



Stadtgrün

Stadtgrün in Berlin

Urban Green Spaces in Berlin

Raum für Freizeit und Naturerleben *Recreation and encounters with nature*

Inhalt

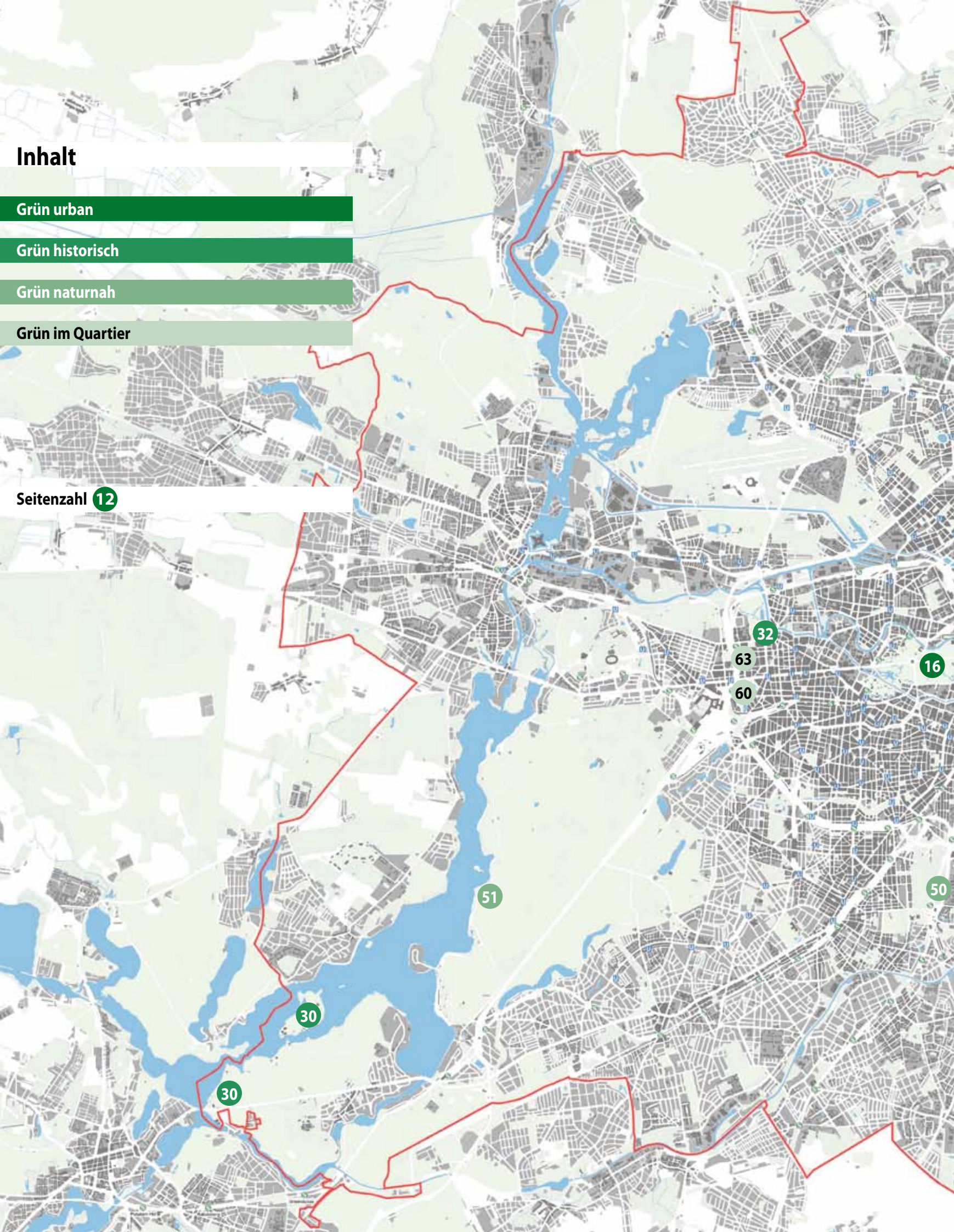
Grün urban

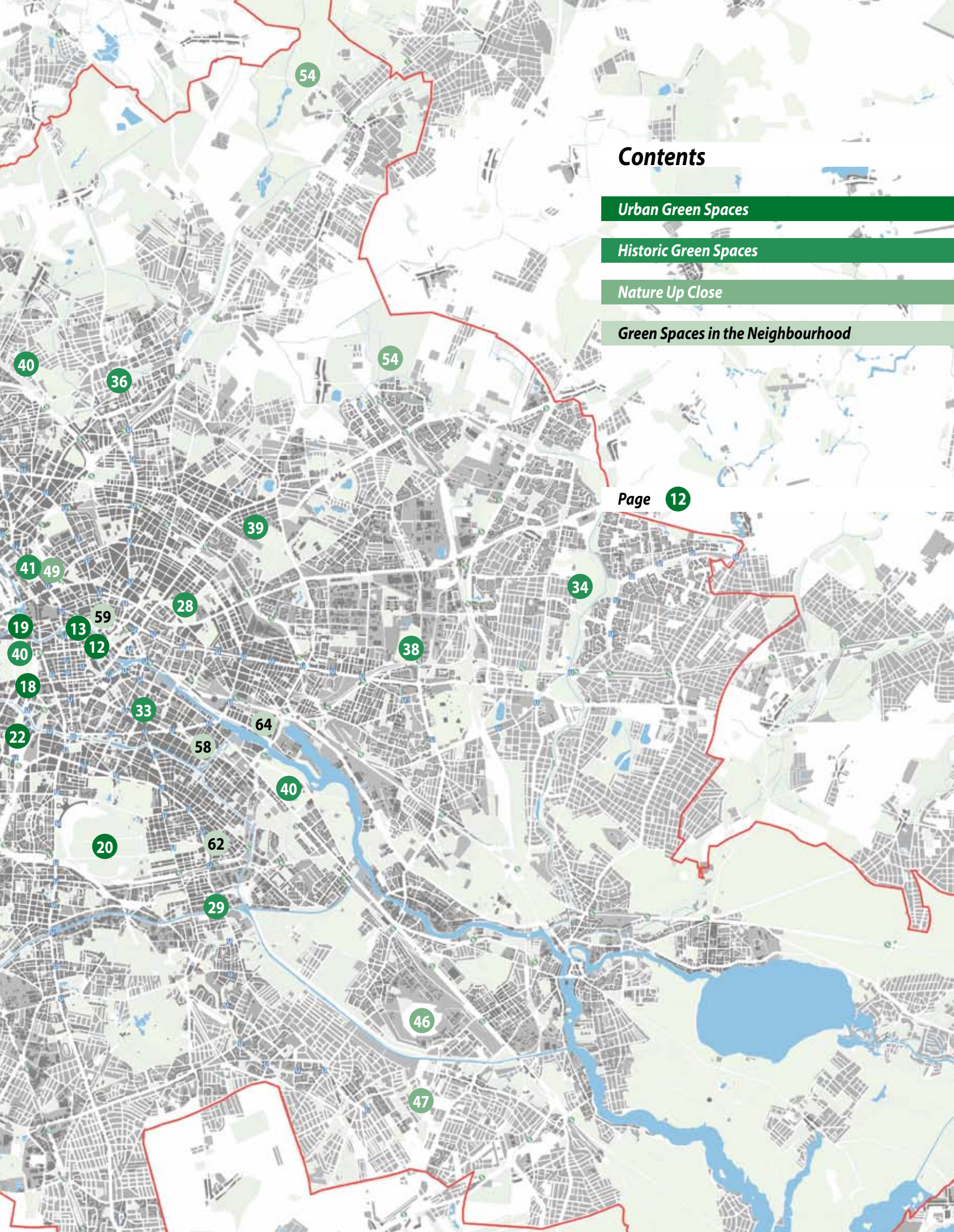
Grün historisch

Grün naturnah

Grün im Quartier

Seitenzahl **12**





Contents

Urban Green Spaces

Historic Green Spaces

Nature Up Close

Green Spaces in the Neighbourhood

Page 12





Kaum eine andere Großstadt hat so viel Grün aufzuweisen wie Berlin. Park- und Gartenanlagen, Stadtplätze und Grünzüge unterschiedlicher Größe und Gestalt aus allen Zeitepochen prägen das Bild der Stadt. Berlin genießt als europäische Metropole nicht zuletzt wegen des breiten Angebots an Grünflächen nationales und internationales Ansehen und erfreut sich gerade dadurch auch einer hohen Lebensqualität. Berlin kann stolz sein auf seine historischen Parkanlagen und bietet sowohl Fachleuten als auch interessierten Laien eine Fülle von Beispielen für typische Gestaltungen unterschiedlicher Epochen.

Das vorliegende Heft liefert zu dieser Thematik umfangreiche Informationen und Anregungen für eigene Erkundungen. Dieses Heft soll einen Eindruck von der Vielfalt der „Grünen Stadt“ Berlin vermitteln und dabei auch die Lust zum eigenen Entdecken der Grünen Seiten Berlins wecken. Deutlich wird, dass Berlin Raum bietet für ganz unterschiedliche Interessen an den Grünflächen. So gibt es für Bewegung, Sport und Spiel ebenso die passenden Angebote wie für Ruhe, Erholung und Naturerleben, für die kleine Pause zwischendurch findet sich ebenso ein geeigneter grüner Ort wie für den längeren Aufenthalt beim sonntäglichen Ausflug.

Die Erhaltung des Stadtgrüns erfordert stetiges Engagement. Die Bereitschaft dafür wächst, je stärker ein persönlicher Bezug aufgebaut werden kann. Das Grün in seiner Vielfalt zu erleben und einzelne Anlagen kennen zu lernen kann ein Anreiz sein, sorgsam mit dem vorhandenen Grün umzugehen.

Dieses Heft macht Lust auf viele Erkundungen des Berliner Stadtgrüns. Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei.

Michael Müller
Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

Few big cities have as much green space to offer as Berlin does. Parks and gardens, city squares and greenways from all epochs and of the most diverse shapes and sizes characterise Berlin. As a European metropolis, Berlin is held in high national and international esteem due in no small part to its large variety of green spaces, which also contribute greatly to the high quality of life to be found here. Berlin can be proud of its historical parks and gardens, which offer interested lay persons as well as experts an abundance of examples of typical designs from different ages.

This publication gives ample information on this topic and encourages the reader to engage in exploration of his or her own. It intends to give an impression of the diversity of the "green city" Berlin and to motivate the reader to go on his or her own voyage of discovery of the green facets of Berlin. It will become clear that Berlin offers space for the most diverse interests and expectations as far as green spaces are concerned. There are suitable green spaces for action, sports and games as well as for quiet and regeneration, for a quick breath of fresh air and for a longer sojourn during a Sunday outing.

Preserving urban green spaces requires constant commitment. The willingness to commit oneself to something grows in the degree in which one is able to build a personal relationship with it. To experience green in its variety and to get to know individual areas personally can serve as motivation to take good care of the existing green spaces. This publication will whet your appetite for exploration of Berlin's urban green spaces. I wish you many happy hours exploring.

Michael Müller
Senator for Urban Development and the Environment



Berlin – die grüne Großstadt

Berlin zieht Menschen aus aller Welt an. Die Stadt verdankt ihre einzigartige Lebensqualität nicht nur dem kulturellen Angebot und den günstigen Lebensbedingungen. Berlin ist vor allem: Grün!

Die Vielzahl von Parks und Gärten, Straßenbäumen und Wäldern überrascht jeden, der die Stadt neu kennenlernt. 44 Prozent des Berliner Stadtgebietes sind Grünflächen und Gewässer. Kaum eine andere Großstadt verfügt über so ausgedehnte Erholungsräume. Die mehr als 2.500 öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen nehmen zusammen rund 6.400 Hektar Fläche ein. In einer Metropole voller Reize und Anregungen finden Besucherinnen und Besucher hier zugleich Erholung und Entspannung.

Das grüne Berlin ist auch das Resultat einer Historie, wie sie keine andere Stadt in Europa aufweist. Krieg und Wiederaufbau, Teilung und erneutes Zusammenwachsen der Stadt haben Spuren hinterlassen. Für das städtische Grün bargen diese historischen Brüche auch eine Chance. So sind nach dem Fall der Mauer im Bereich des ehemaligen Grenzstreifens Flächen für neue Nutzungen frei geworden. Auch die Aufgabe alter Industrieareale und Bahnanlagen bot die Möglichkeit, neue Grünflächen zu entwickeln. So hatte die Stadt mehr „grünen“

Gestaltungsspielraum als andere Metropolen vergleichbarer Größenordnung. In den vergangenen zwei Jahrzehnten, in denen Straßen, Schienenwege und Infrastruktur der ehemals geteilten Stadt wieder zusammenwachsen, wurde es zugleich möglich, Grünräume auch in innerstädtischen Bereichen zu errichten – in jenen Lagen also, in denen es die Natur in der Regel besonders schwer hat.

Historisches Erbe und grüne Gegenwart

Die Geschichte des Berliner Stadtgrüns reicht zurück zu den preußischen Landschaftsgestaltern, unter denen Peter Joseph Lenné der bekannteste ist. Später wurden die städtischen Grünräume von fortschrittlichen Stadtplanern der Jahrhundertwende entscheidend geprägt, unter ihnen Martin Wagner und Hermann Jansen.

Die noch heute bestehende historische Struktur des Berliner Grüns konnte in den letzten 20 Jahren deutlich erweitert werden: Das Herz des städtischen Freiraumsystems ist der Große Tiergarten. Mit zahlreichen Grünanlagen, Volksparks, Kleingärten und Friedhöfen erstreckt sich der innere Parkring um die dicht bebaute Innenstadt. Ein zweiter grüner Ring, der äußere Parkring, verbindet mit seinen Grünanlagen am Stadtrand die großen wald- und gewässergeprägten Erholungsgebiete Spandauer und Tegeler Forst, Grunewald und

Wannsee, Müggelsee und Müggelberge. Mit der „neuen Landschaft“ auf dem Berliner Barnim entsteht derzeit im Nordosten Berlins ein viertes Naherholungsgebiet.

Um die grüne Entwicklung Berlins auch im Rahmen von zukünftiger stadträumlicher Planungen zu fördern, wurde vor gut 30 Jahren das Berliner Landschaftsprogramm etabliert, um den Städtern eine gesunde Umwelt zu sichern. Ein Schwerpunkt dabei ist die Vernetzung von Grünflächen, um auch eine ausgleichende Wirkung auf das Stadtklima zu erreichen.

Anfang der 1990er Jahre legte das Landschaftsprogramm 16 große Parkprojekte für das wiedervereinigte Berlin fest. Mittlerweile wurden dreizehn von ihnen realisiert oder sind in Planung. Die meisten dieser neuen Parks entstanden als Ausgleich für bauliche Eingriffe in Natur und Landschaft. Die Anlagen haben unterschiedliche Gestalt und Funktionen und reichen vom naturnahen Erholungspark mit Skaterbahn bis zum exotischen Schaugarten. Anhand der „20 grünen Hauptwege“ lassen sich die großen überbezirklichen Grünverbindungen Berlins systematisch erkunden. Die Planung begleitet Erholungssuchende beim Flanieren durch die Metropole und ins Umland.





traces behind. These historical ruptures also harboured an opportunity for urban green spaces. For example, after the fall of the Wall, areas along the former border strip became free for new uses. The surrender of old industrial zones and train installations offered the opportunity to develop new green areas, which meant that the city had more "green" creative leeway than other capitals of comparable size. In the past two decades in which roads, tracks and the infrastructure of the formerly divided city grew back together again, it became possible at the same time to establish green spaces in inner city locations, i.e. in precisely those places where nature typically has a particularly tough time.

Historical inheritance and present day green

The history of Berlin's urban green spaces stretches back to the Prussian landscapers, the most famous of whom is Peter Joseph Lenné. Municipal green spaces were later decisively defined by progressive turn-of-the-century city planners, including Martin Wagner and Hermann Jansen.

It has been possible in the last twenty years to extensively expand the historical structure of Berlin's still existing green spaces. The heart of the city's system of open spaces is the Großer Tiergarten. With numerous green installations, public parks, small gardens and cemeteries, the inner ring of parks encircles the densely populated city centre. A second green ring, the outer park ring, with its green areas links the major recreational areas of Spandau and Tegel Forest, Grunewald and Wannsee, Müggelsee and Müggelberge, which are typified by their forests and waterways. With the "new landscape" on the Berlin Barnim, a fourth local recreational area is currently being created in the northeast of Berlin.

In order to also promote the green development of Berlin in the context of the city's future spatial planning, the Berlin landscape programme was created a good 30 years ago in order to secure a healthy environment for city dwellers. This programme places emphasis on linking up green spaces in order to achieve a balancing effect on the city climate.

In the early nineties the landscape programme specified 16 major projects for the reunited Berlin. Since then thirteen of them have been realised or are at the planning stage. Most of these new parks were created as compensation for construction inroads into nature and the landscape. The parks have a variety of designs and functions, and range from near-natural recreational parks with skat-

ing tracks to exotic show gardens. It is possible to systematically explore the major inter-borough green link-ways of Berlin by means of the "20 green main routes". City planning accompanies those seeking recreation as they stroll through the capital city and its hinterland.

Berlin – The green city

Berlin attracts people from all over the world. It owes its quality of life not just to its range of cultural activities and favourable living conditions; above all, Berlin is green!

The multitude of parks and gardens, pavement trees and forests are a surprise to everyone getting to know the city for the first time. 44 percent of Berlin's urban area consists of green spaces and waterways. Almost no other city possesses such expansive recreational areas. The more than 2,500 public green and recreational spaces together amount to some 6,400 hectares in total. In a metropolis full of attractions and stimuli, visitors can find recreation and relaxation simultaneously in these spaces.

A green Berlin is also the result of a history that no other European city possesses. War and reconstruction, division and renewed convergence of the city have left



Aufgaben für die Zukunft

Die Farbe Grün ist mehr als nur eine Zierde für die Städte. Grünräume sind lebenswichtig. Das Stadtgrün ist zu einem Standortfaktor in der Konkurrenz der Metropolen geworden. Um Familien in den Innenstädten zu halten, reichen attraktive Wohnangebote nicht aus. Grün- und Erholungsräume, Spiel- und Sportstätten sind unverzichtbare Elemente der lebenswerten Stadt. Die so häufig geforderte Nachhaltigkeit im Städtebau beruht vor allem auf dem Stadtgrün. Vor dem Hintergrund des Klimawandels erhält die Pflege des städtischen Grüns als Beitrag zum Klimaschutz eine besondere Dringlichkeit. Freiflächen zu erhalten, bedeutet die Stadt von Schadstoffen zu entlasten. Grünflächen regulieren die städtischen Temperaturen, Vegetation und unversiegelte Böden wirken als Schadstofffilter.

Auch für andere gesellschaftliche Herausforderungen und Trends ist Berlin mit seinem vielfältigen Grün gut gerüstet. Diesen Zusammenhängen widmet sich die neue „Strategie Stadtlandschaft Berlin – natürlich. urban.produktiv“. Sie entwickelt das Bild einer zukünftigen Stadt, in der grüne Räume nicht nur einen wichtigen Beitrag zur urbanen Lebensqualität leisten, son-

dern auch auf den absehbaren demografischen Wandel, den Klimawandel oder zum Beispiel den Trend zum Selbermachen reagieren. Bestehende Stärken sollen weiterentwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen die drei Themen „Schöne Stadt“, „Produktive Landschaft“ und „Urbane Natur“.

Derzeit ordnet und gestaltet die Stadt zwei zentrale innerstädtische Areale neu. Die Flughäfen Tegel und Tempelhof werden zum großen Teil als nutzbare Grünflächen wieder in die Stadt eingebunden. Für den Flughafen Tegel, der voraussichtlich 2013 schließen wird, werden gegenwärtig Nutzungskonzepte entwickelt. Der ehemalige Flughafen Tempelhof ist bereits zu einem beliebten, zentral gelegenen Erholungsraum geworden. Mit dem Bau der Parklandschaft wird das Angebot an naturnaher Vegetation, Rad- und Spazierwegen, Sport- und Spielflächen ausgebaut und qualifiziert. Eine Grünfläche dieser Dimension – der Park wird sich über rund 250 Hektar erstrecken – beeinflusst das Stadtklima natürlich positiv.

Die grüne Großstadt Berlin blickt in die Zukunft und nutzt ihre vielfältigen Potentiale.

Tasks for the future

The colour green is more than just an ornament for cities. Green spaces are essential. Municipal green areas have become a location factor in the competition between metropolises. Attractive accommodation is not sufficient to keep families in the inner cities. Green and recreational areas, playgrounds and sports grounds are indispensable elements of a city worth living in. The sustainability in urban construction so in demand at present is based above all on the city's green spaces. Against the background of climate change, care of a city's green spaces takes on a new urgency as a contribution to environmental protection. Retaining open spaces means reducing the city's pollution load. Green spaces regulate urban temperatures, and vegetation and non-built up surface areas act as pollutant filters.

With its multifaceted green areas, Berlin is also well prepared for other social challenges and trends. The new "Berlin Urban Landscape Strategy – natural.urban.productive" has been conceived to face these new issues. It develops the image of a city of the future in which green spaces not only contribute significantly to the quality of urban life, but also react to the foreseeable changes in demography and climate and to such phenomena as the current do-it-yourself trend. The goal of this strategy is to further develop existing strengths. Its three central topics are "beautiful city", "productive landscape" and "urban nature".

Berlin is currently in the process of restructuring and redesigning two central inner-city areas. The Tempelhof and Tegel airports will, in large part, be reincorporated into the city as usable green spaces. Utilisation concepts are currently being developed for Tegel airport, which is scheduled to close in 2013. The former airport Tempelhof has already become a popular, centrally-located recreation area. With the construction of the parkland, Tempelhof Park's offer of near-natural vegetation, bicycle routes and footpaths, sports grounds and playgrounds will be expanded and improved. A green space of these dimensions – the park will extend to over 250 hectares – will naturally have a positive influence on the city climate.

The green capital city of Berlin has an eye to the future and is exploiting its multifaceted potential.





11 **Grün urban** *Urban Green Spaces*

- 12 Lustgarten
- 13 Monbijoupark
- 14 Berliner Uferwege *Riverbank Pathways*
- 16 Großer Tiergarten
- 18 Potsdamer / Leipziger Platz
- 19 Parkanlagen im Regierungsviertel *Parks in the Government Quarter*
- 20 Tempelhofer Freiheit
- 22 Park auf dem Gleisdreieck *Park at Gleisdreieck*
- 23 Straßenbäume *Street Trees*

25 **Grün historisch** *Historic Green Spaces*

- 26 Berliner Volkspark *The Berlin Volksparks*
- 28 Volkspark Friedrichshain
- 29 Körnerpark
- 30 Landschaftspark Glienicke und Pfaueninsel
Glienicke Landscape Park and Pfaueninsel
- 32 Schlosspark Charlottenburg *Charlottenburg Palace Garden*
- 33 Luisenstädtischer Kanal und Engelbecken
Luisenstadt Canal and Engelbecken
- 34 Gärten der Welt *Gardens of the World*
- 36 Schlosspark Niederschönhausen *Niederschönhausen Palace Park*
- 37 Friedhöfe *Cemeteries*
- 38 Zentralfriedhof Friedrichsfelde *Friedrichsfelde Central Cemetery*
- 39 Jüdischer Friedhof Weißensee *Weißensee Jewish Cemetery*
- 40 Sowjetische Ehrenmale *Soviet War Memorials*
- 41 Gedenkstätte Berliner Mauer *Berlin Wall Memorial*

43 **Grün naturnah** *Nature Up Close*

- 44 Berliner Wälder *Berlin's Forests*
- 46 Landschaftspark Johannisthal *Johannisthal Landscape Park*
- 47 Landschaftspark Rudow-Altglienicke *Rudow-Altglienicke Landscape Park*
- 48 Pankegrünzug *Panke Greenway*
- 49 Park auf dem Nordbahnhof *Park at Nordbahnhof*
- 50 Natur-Park Schöneberger Südgelände
Schöneberger Südgelände Nature Park
- 51 Havelhöhenweg *Havel Bluff Pathway*
- 52 Berliner Mauerweg / Grünes Band Berlin
Berlin Wall Trail / Berlin Green Belt
- 54 Naherholungsgebiet Berliner Barnim *Berlin Barnim Local Recreation Area*

57 **Grün im Quartier** *Green Spaces in the Neighbourhood*

- 58 Görlitzer Park
- 59 Krausnickpark
- 60 Lietzenseepark
- 61 Interkulturelle Gärten *Community Gardens*
- 62 Comeniusgarten
- 63 Ziegenhof
- 64 Bürgergarten Laskerwiesen
- 65 Kleingärten *Allotments*
- 66 Kinderspielplätze *Children's Playgrounds*



Zum Leben in der Großstadt gehört die Lust am Flanieren. Die zentralen Parks und Stadtplätze der europäischen Metropolen waren schon immer geeignete Bühnen, um zu sehen und gesehen zu werden. Die jüngere Geschichte Berlins, vor allem der Mauerfall und der Umzug der Regierung an die Spree, hat das Bild wichtiger Innenstadtareale neu geformt. Zu den prominenten städtischen Kulissen gehören heute nicht nur Bundeskanzleramt und Parlamentsgebäude, sondern auch die angrenzenden, neu geschaffenen und gestalteten Freiräume. Mit den Bauten für Politik und Wirtschaft kehrte der repräsentative Stadtplatz in die Freiraumplanung zurück, entstanden neue Parkanlagen und Uferpromenaden. Und so gibt es heute neben den traditionsreichen Erholungsanlagen wie dem Großen Tiergarten eine Vielzahl vergleichsweise „junger“ Grünanlagen in der Mitte Berlins, die zu Touristenattraktionen geworden sind. Der Spreebogenpark gehört dazu, der Moabiter Werder und die Grünanlagen am Potsdamer und Leipziger Platz. Diese grünen Orte wecken lebhaftes Interesse, denn wie die benachbarten Architekturen sind auch sie das Ergebnis einer Stadtgeschichte, die von Brüchen und Neuanfängen geprägt ist. Neue Parks und Anlagen wie der 2011 eröffnete Park am Gleisdreieck sind auch dort entstanden, wo sich früher ausgedehnte Gleisanlagen und andere Verkehrsbauten erstreckten. Die hier frei gewordenen Flächen sind ein wertvolles Potential für neues Grün in der Stadt. So bietet der Park am Gleisdreieck in den dicht besiedelten Bezirken Kreuzberg und Schöneberg zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger. Gleiches gilt für das Tempelhofer Feld, wo auf dem ehemaligen innerstädtischen Flughafen Tempelhof ein weitläufiges Areal für Erholungszwecke besteht und noch weiter entwickelt wird.

„Urbanes Grün“ ist schließlich auch das Grün, das wir im Alltag nur flüchtig wahrnehmen. Berlin besitzt rund 440.000 Straßenbäume. Sie fallen vor allem dort ins Auge, wo sie prächtige Alleen bilden. In der gesamten Stadt wirken die Bäume auf die Reinheit der Luft ein; sie gliedern Straßen und Plätze und beleben das Stadtbild. Berlin ist in der glücklichen Lage, eine große Vielfalt dieser Bäume zu besitzen.

Enjoying a good stroll is part and parcel of city living. The central parks and city squares of European metropolises have always been suitable stages on which to see and be seen. The recent history of Berlin, in particular the fall of the Wall and the Federal Government's move to the Spree, has reshaped the profile of major inner city areas. Today the prominent urban scenery not only includes the federal chancellery and the parliamentary building, but also the adjoining newly created and designed open spaces. The new political and commercial buildings also saw the return of the representative city square in open space planning, and new parks and riverbank promenades were created. In this way, in addition to the tradition-rich recreational areas such as the Großer Tiergarten, there are today a great variety of comparatively "new" green parks in the centre of Berlin, which have become tourist attractions. These include the Spreebogen Park, Moabiter Werder and the green spaces of Potsdamer Platz and Leipziger Platz. These green locations awaken lively interest, because like their neighbouring architecture they are also the result of an urban history characterised by rupture and new beginnings.

Like the park at Gleisdreieck, opened in 2011, new parks and gardens have also been created in places previously occupied by extensive railway tracks and other transport constructions. The spaces which have become available in locations like these offer valuable potential for creating new green areas in the city. Thus, the park at Gleisdreieck offers many new leisure opportunities to the residents of the densely populated boroughs of Kreuzberg and Schöneberg. Similar benefits derive from Tempelhof Park, where a rambling and still developing recreation area has taken the place of the former inner-city airport.

Finally, "urban green space" is also the green that we only fleetingly notice in everyday life. Berlin has approximately 440,000 street trees. They are particularly apparent wherever they form impressive boulevards. Nevertheless, trees throughout the entire city have an effect on the purity of the air; they link streets and squares and invigorate the urban landscape. Berlin is in the fortunate position of possessing a great variety of such trees.



Lustgarten

Planung *Design*: Karl Friedrich Schinkel, Peter Joseph Lenné
 Umgestaltung *Remodelling*: Atelier Loidl (ab 1998 *from 1998 on*)
 Unter den Linden, 10178 Berlin
 Verkehrsverbindung *Public transport*:
 S Hackescher Markt; Bus 100, 200, M 48, 248

Der Lustgarten, in seiner heutigen Form ein junger Stadtplatz, ist zu einem Besuchermagneten in der Berliner Mitte geworden. Als moderne Interpretation des historischen Lustgartens von Karl Friedrich Schinkel steht der Platz beispielhaft für das stadtplanerische Prinzip der kritischen Rekonstruktion. Nach historischem Vorbild neu gefasst, stellt der 2,2 Hektar große Platz heute einen belebten, urbanen Raum dar. Eine breite öffentliche Diskussion und zwei Wettbewerbsverfahren waren seiner Neukonzeption zu Beginn der 1990er Jahre vorausgegangen. Die Anlage wurde 1648 als barocker Lustgarten errichtet, später wurde sie zum Exerzierplatz. Mit der Eröffnung des Königlichen Museums 1830 (heute Altes Museum) wurde das Areal von Schinkel umgestaltet. Eine neue Wegeführung teilte den Lustgarten in symmetrisch angelegte Rasenfelder, in deren Mitte sich eine große Fontäne befand. Die Nationalsozialisten ließen den Lustgarten pflastern, um ihn als Aufmarschgelände zu nutzen. 1999 wurde die Umgestaltung des Platzes zu seiner heutigen Form abgeschlossen. Ein markanter Brunnen und leicht modellierte Rasenflächen prägen heute den Platz.

The Lustgarten, in its current form a young city square, has become a visitor magnet in Berlin's city centre. As a modern interpretation of the historical pleasure garden of Karl Friedrich Schinkel, this square is an example of the urban planning principle of critical reconstruction. Newly formulated in accordance with an historical model, the 2.2 hectare square today constitutes an invigorated urban space. Its re-conception in the early 1990s was preceded by a broad public consultation and two competitions. The square was established in 1648 as a baroque pleasure garden, and it later became a parade ground. With the opening of the royal museum in 1830 (today's Altes Museum) the space was restructured by Schinkel. A new path layout divided up the pleasure garden into symmetrically arranged lawns at the centre of which a large fountain was located. The National Socialists had the Lustgarten paved over in order to use it as a mustering ground. In 1999, conversion of the square to its current form was completed. Today the square is characterised by a distinctive fountain and gently modelled lawns.

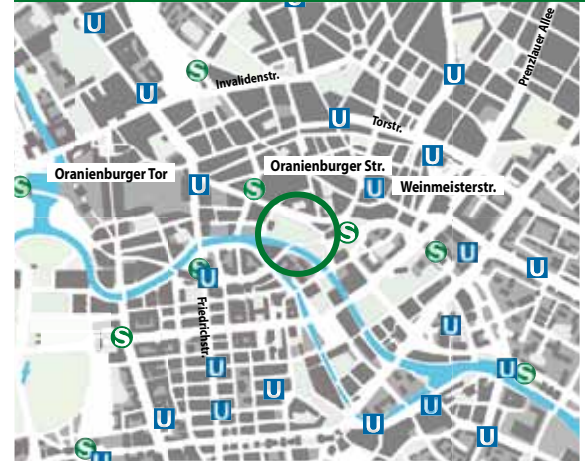


Ein Ruheplatz in unmittelbarer Nähe touristischer Glanzpunkte, dient der Monbijoupark zugleich als Erholungsraum für die Anwohnenden der umgebenden Wohnquartiere. Der drei Hektar große Park hat die historische Museumsinsel als Gegenüber und stellt ein Bindeglied zwischen dem UNESCO-Welterbe und dem städtischen Quartier um die Oranienburger Straße dar. Anfang des 18. Jahrhunderts befand sich am Standort des heutigen Parks ein kleines Schloss mit Barockgarten. Nachdem das Schloss mit Barockgarten. Nachdem das Schloss im Zweiten Weltkrieg starke Schäden erlitten hatte, wurden die Überreste zu DDR-Zeiten abgetragen. Aus der Grünfläche wurde ein Freizeitpark mit Kinderfreibad. Von 2006 bis 2007 wurde die Anlage umfassend saniert und überarbeitet. Bürgerinnen und Bürger wurden in hohem Maße an der vorausgehenden Planung beteiligt. Die zentrale Parkfläche wurde wiederhergestellt und aufgewertet, der Park erhielt eine Uferpromenade und einen neuen Brunnen. Im Zuge der Arbeiten wurde auch das Kinderbad umgebaut. Sonnenbaden und Ballspielen sind im Park ausdrücklich gestattet.

A quiet space in the immediate vicinity of tourist highlights, Monbijou-park also serves as a recreational space for nearby residents. The three hectare park is located directly opposite the historical Museum Island, and forms a link between the UNESCO world heritage site and the municipal quarter around Oranienburger Straße. At the beginning of the 18th century a small palace with a baroque garden was situated on the current location of the park. After the palace suffered severe damage during the Second World War, the remaining ruins were removed during the GDR years. The green space was turned into a leisure park with a children's outdoor swimming pool. Between 2006 and 2007 the installation was comprehensively refurbished and overhauled. The local population participated extensively at the planning stage. The central park area was restored and improved, and the park received a riverbank promenade and a new fountain. In the course of the construction work the children's pool was also rebuilt. In Monbijoupark, sunbathing and ball games are expressly permitted.

Monbijoupark

13



Monbijoupark

Planung Design: Büro Lützwow 7 (ab 2006 from 2006 on)
 Monbijouplatz, 10117 Berlin
 Verkehrsverbindung Public transport:
 S Hackescher Markt; Tram M4, M5



Lange Zeit waren die Ufer der Spree von Industrie und Gewerbe geprägt. Auch in der Zeit der deutschen Teilung blieben wichtige innerstädtische Uferbereiche für die Bürgerinnen und Bürger unzugänglich. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Stadt zur Spree hin geöffnet, die Flussufer wurden als Erholungsräume entdeckt. In naher Zukunft soll die durchgängige Erschließung der Spreeufer von Spandau bis Köpenick erreicht sein. Mit dem Bau des neuen Regierungsviertels konnten an zentraler Stelle Promenaden und Grünanlagen errichtet werden. Die Ufer der Spree sind zu lebendigen urbanen Räumen geworden, auf einigen Abschnitten ziehen heute Strandbars mit Liegestühlen Besucherinnen und Besucher an. Gegenüber dem neuen Hauptbahnhof ist das Ludwig-Erhard-Ufer entstanden, eine der meistbesuchten Promenaden in der neuen Mitte. Der Weg am Rand des Spreebogens befindet sich in Sichtweite des neuen Kanzleramts. Von hier ist es nur ein kurzer Spaziergang am Kanzleramt vorbei zum weiter westlich gelegenen Park auf dem Moabiter Werder. Am Nordufer der Spree entstand hier eine Promenade mit breiten Wegen, Baumalleen und Bänken. Unterdessen erhalten auch

die Spreeufer im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg ein neues Gesicht. Am Rande der östlichen Innenstadt, wo sich auf ehemaligen Industriearealen Wohnen, Gewerbe und Kultur ansiedeln, wird ein durchgängiger Uferweg beiderseits der Spree geschaffen. Im Umfeld des Ostbahnhofs, der Multifunktionshalle O₂-Arena und zahlreicher Medienunternehmen entstehen Parks, grüne Fenster zur Spree und Schiffsanlegestellen. Neue Uferlagen mit Promenaden und Parks wurden auch in Spandau, im Bereich der Rummelsburger Bucht und in Schöne-weide entwickelt. Darüber hinaus gibt es in Berlin viele traditionsreiche Erholungsräume am Wasser. Vom beliebten Spreeufer am Treptower Park starten Ausflugsschiffe zu Rundfahrten auf der Spree und in umliegende Gewässer. Neben Spree und Havel gibt es weitere Wasserstraßen mit reizvollen Uferabschnitten, darunter den Spandauer Schifffahrtskanal, den Teltowkanal und den Landwehrkanal.



Uferwege entlang der Spree *Riverbank pathways alongside the Spree*



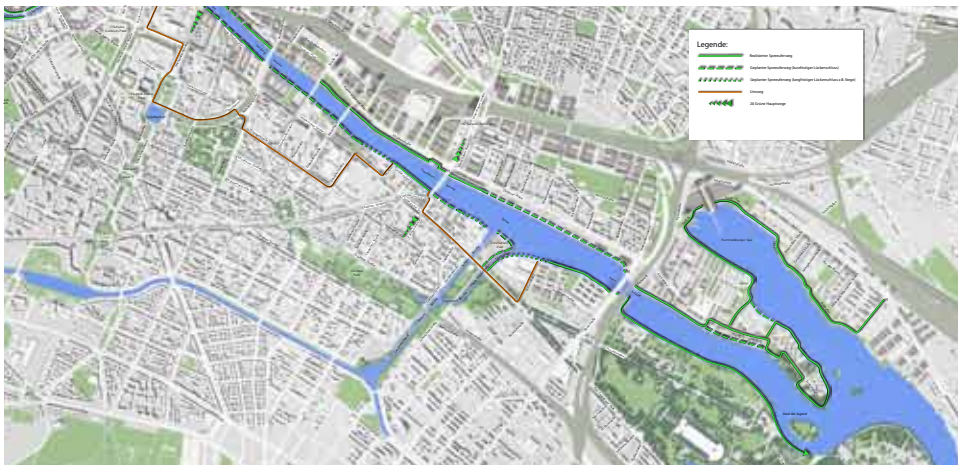
Moabiter Werder



Spreeplatz

The banks of the River Spree were characterised by industry and trade for many years. During the years of German partition, significant stretches of inner city riverbank remained inaccessible to Berlin's citizens. In recent decades the city has opened up towards the Spree, and the riverbanks have been discovered as recreational areas. In the near future, the banks of the Spree will be accessible all the way from Spandau to Köpenick. With the construction of the new government quarter, it was possible to establish promenades and green areas in a central location. The banks of the river Spree have become lively urban spaces, with beach bars in some sections attracting the public with deckchairs. Across from the new Hauptbahnhof main train station the Ludwig Erhard Promenade has been created, one of the most frequently visited riverbank walks in the new city centre. The path at the edge of the Spreebogen is located within sight of the new chancellery building. From here it is only a short walk past the chancellery building to the park at Moabiter Werder, located farther to the west. A promenade with broad pathways, tree groves and benches was created here on the north bank of the Spree. Meanwhile, the banks of the Spree in the Friedrichs-

hain-Kreuzberg area are receiving a new face. At the edge of the eastern inner city, where residential, commercial and cultural facilities have settled on formerly industrial land, a continuous riverbank promenade is being created on both banks of the Spree. The area around Ostbahnhof station, the multifunctional O₂ Arena and numerous media companies is seeing the creation of parks, green windows onto the Spree and ships' moorings. New riverbanks with promenades and parks have also been developed in Spandau, in the Rummelsburger Bucht area and in Schöne-weide. In addition, there are many traditional waterside recreational spaces in Berlin. Excursion boats depart from the popular Spree bank at Treptower Park on tours along the Spree and on surrounding waterways. In addition to the Spree and Havel there are further waterways with charming sections of riverbank, including the Spandau shipping canal, the Teltow canal and the Landwehr canal.



Treptower Park



East Side Gallery



Rummelsburger Bucht

Großer Tiergarten

16



Großer Tiergarten

Gartendenkmal *Listed garden*

Planung *Design*: Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, Peter Joseph Lenné, Wilhelm Alverdes u.a.

Straße des 17. Juni, 10785 Berlin

Verkehrsverbindung *Public transport*:

S Bellevue, S Tiergarten; Bus 100, 200

Als grüne Lunge in der Mitte Berlins ist der Große Tiergarten das bevorzugte Erholungsgebiet der Innenstadt. Die mit 210 Hektar zweitgrößte Parkanlage der Stadt war zunächst als königliches Jagdrevier entstanden. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Regierungsviertel gelegen, bildet der Große Tiergarten mit seinen Teichen, Brücken und Denkmälern heute eine vielfältig gestaltete Parklandschaft. Schmuckanlagen wie der Englische Garten und der Rosengarten, die Luiseninsel und die Rousseauinsel prägen das Bild. Auf den ausgedehnten Liegewiesen können Besucherinnen und Besucher des Tiergartens sonnenbaden und entspannen. Im Sommer werden im Englischen Garten Konzerte veranstaltet. Im südwestlichen Teil des Tiergartens liegt der Neue See, wo ein Café mit Terrasse Sommergäste anzieht. Unweit des Brandenburger Tores an der Straße des 17. Juni erinnert das sowjetische Ehrenmal an die im Zweiten Weltkrieg gefallenen sowjetischen Soldaten. Die Geschichte des Großen Tiergartens reicht bis ins Jahr 1527 zurück. Im 18. Jahrhundert wurde aus der Anlage ein barocker Lustpark, ab 1833 formte Peter Joseph Lenné den Park zu einem englischen Landschaftsgarten um. Nach dem Zwei-

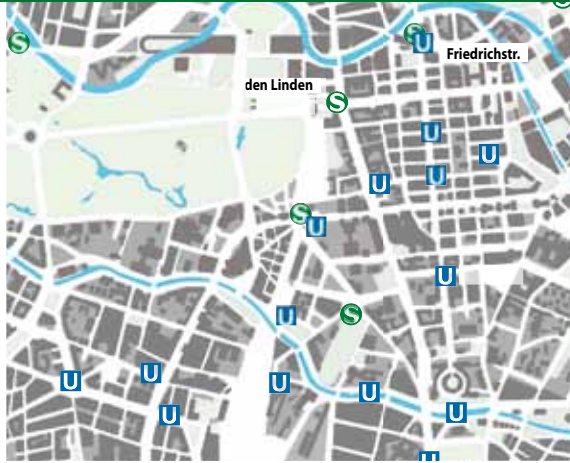
ten Weltkrieg war der Park von der notleidenden Bevölkerung fast vollständig abgeholzt worden, ab 1949 wurde er wieder neu bepflanzt. Nach der deutschen Wiedervereinigung erfuhr auch der ehemals an der innerstädtischen Grenze gelegene, östliche Teil des Tiergartens eine Wiederbelebung. So wurden in Anlehnung an die historischen Pläne Lennés verwilderte Bereiche neu gestaltet. Ein Tunnel ersetzt seit 2006 die ehemalige Entlastungsstraße, die nach dem Mauerbau zur Umfahrung der historischen Stadtmitte angelegt werden musste. Der Park konnte in diesem Bereich wieder hergestellt werden, Wege wurden wieder miteinander verknüpft. Im Rahmen umfassender Sanierungsmaßnahmen werden gegenwärtig Teile der Anlage neu gestaltet und Neupflanzungen vorgenommen. Eine Rundenerneuerung erfahren dabei auch die historischen Denkmäler.



As the green lung in the centre of Berlin, the Großer Tiergarten is the preferred recreational area of the inner city. The city's second-largest park complex at 210 hectares, it was originally conceived as royal hunting grounds. Situated in the immediate vicinity of the government quarter, the Großer Tiergarten with its lakes, bridges and monuments today forms a multifaceted park landscape. Decorative spaces such as the English garden and the rose garden, the Luiseninsel and the Rousseauinsel characterise the landscape. Visitors to the Tiergarten can sunbathe and relax on the expansive lawns. Concerts are held in the English garden in summer. The southwestern section of the Tiergarten includes the Neuer See (New Lake) where a café with a terrace attracts summer guests. Not far from the Brandenburg Gate on Straße des 17. Juni the Soviet War Memorial pays tribute to Soviet soldiers who fell in the Second World War. The history of Großer Tiergarten stretches all the way back to 1527. In the 18th century the space became a baroque pleasure park, and in 1833 Peter Joseph Lenné restructured the park into an English landscape garden. After the Second World War, the park was almost completely deforested by the desperate population, and it was

replanted from 1949 on. After German reunification, the eastern section of the Tiergarten, which was previously located on the inner city periphery, experienced a renaissance. Based on Lenné's historical plans, overgrown areas were redesigned. Since 2006 a tunnel has replaced the former relief road, which had to be built after the Wall was erected in order to circumvent the historical city centre. It was possible to recreate the park in this area, and pathways were reconnected to one another. As part of comprehensive redevelopment measures, parts of the site are currently being redesigned and new planting is being undertaken. The historical monuments are also receiving a complete overhaul as part of this process.





Leipziger Platz, 10117 Berlin

Planung *Design*: Prof. Heike Langenbach

Henriette-Herz-Park

Planung *Design*: DS Landschaftsarchitekten mit Shlomo Koren
Lennéstraße / Bellevuestraße, 10117 Berlin

Tilla-Durieux-Park

Planung *Design*: DS Landschaftsarchitekten
Linkstraße / Gabriele-Tergit-Promenade, 10117 Berlin
Verkehrsverbindung *Public transport*:
S + U Potsdamer Platz; U Leipziger Platz; Bus M 48

Im neuen Stadtquartier entstanden im Herzen der ehemals getrennten Stadt nicht nur moderne Wohn- und Geschäftshäuser, sondern auch neue Parkanlagen. Moderne Formen suchte man dabei für den Potsdamer Platz. Die angelegten Freiräume führen wie ein grünes Band über das urbane Areal. Mit dem Tilla-Durieux-Park und dem Henriette-Herz-Park wurde eine fußgängerfreundliche Grünverbindung zwischen dem Großen Tiergarten und dem südlich anschließenden Park am Gleisdreieck geschaffen. Den Henriette-Herz-Park teilen Wege in vier Schollen, die zur Mitte hin ansteigen. Der Tilla-Durieux-Park wiederum erstreckt sich wie ein Deich mit abfallenden Böschungen als Rasenskulptur auf 450 Metern Länge zwischen S-Bahnhof und dem Ufer des Landwehrkanals. Promenaden mit Bäumen und Bänken flankieren den Park. Am Leipziger Platz, der sich östlich an den Potsdamer Platz anschließt und stadträumlich als oktagonale Anlage rekonstruiert wurde, entstanden Grünflächen, die an die Gestaltung der Vorkriegszeit anknüpfen. Nach dem Leitbild der Kritischen Rekonstruktion wurde dieser historische Stadtplatz bei seiner Neuanlage jedoch modern interpretiert.

In this new city quarter in the heart of the previously divided city, not only were modern residential and business buildings constructed, but also new parks. For Potsdamer Platz, modern forms were sought. Like a green ribbon, the free spaces created here lead the way across the urban setting. With Tilla Durieux Park and Henriette Herz Park, a pedestrian-friendly green link has been created between Großer Tiergarten and Gleisdreieck park to the south. Paths divide Henriette Herz Park into four green slabs which slope upwards towards the centre. In Tilla Durieux Park, on the other hand, a lawn sculpture 450 metres in length stretches dike-like, with sloping faces, from the urban railway station to the bank of the Landwehr Canal. The park is flanked by tree-lined promenades. At Leipziger Platz, which borders on Potsdamer Platz to the east and has been reconstructed as an octagonal square, the green space design takes up the pre-war situation. However, in accordance with the concept of critical reconstruction, the redesign of this historic city square is based on a modern interpretation of the previous design.



Henriette-Herz-Park



Tilla-Durieux-Park



Tilla-Durieux-Park

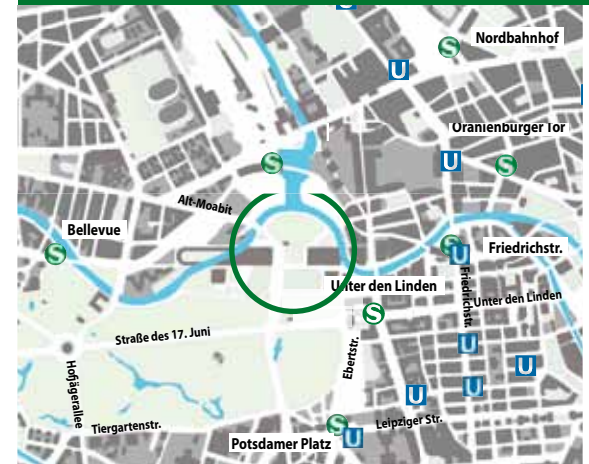
Ein urbaner Charakter bestimmt das neue Berliner Regierungsviertel mit seinen Bauten und repräsentativen Plätzen. Nicht nur Bundesbedienstete prägen hier das Bild, auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die sich für Architektur und Zeitgeschichte interessieren, beleben das Quartier – ebenso wie ansässige Städter, die als Flaneure den Wandel der Stadtgestalt beobachten. Der Platz der Republik vor dem Reichstag, das Forum zwischen Bundeskanzleramt und Paul-Löbe-Haus und der Spreebogenpark verbinden als Freiräume die Regierungsbauten. Der Spreebogenpark schließt nordöstlich an das Bundeskanzleramt an. Er besteht aus einer Rasenfläche, die zur Spree hin ansteigt. Zwischen zwei symmetrischen, geneigten Rasenebenen wurde ein „Landschaftsfenster“ mit hohen Stahlwänden gesetzt. Der Park ist auf zwei Ebenen erlebbar: Von einem erhöhten Panoramaweg aus richtet sich der Blick weit in die gebaute Stadt, von der Uferebene blickt man auf die Spree und den Humboldthafen. Der Platz der Republik, der zwischen der Kulisse der Regierungsbauten und dem angrenzenden Großen Tiergarten vermittelt, befindet sich vor dem Gebäude des Deutschen Bundestages.

An urban character defines the new Berlin Government quarter with its buildings and representative squares. The scene here is characterised not only by federal employees, but also by numerous visitors who are interested in architecture and contemporary history, and who enliven the quarter, as do local residents, who observe the transformation of the city as they stroll through it. The Platz der Republik in front of the Reichstag, the Forum between the Federal Chancellery Building and Paul-Löbe-Haus and the Spreebogenpark are open spaces that connect the government buildings. The northeastern end of the Spreebogenpark borders the Federal Chancellery. It consists of a lawn which slopes upward in the direction of the Spree. A "landscape window" with high steel walls was positioned between two symmetrical, inclined lawn levels. The park can be experienced on two levels: From a raised panoramic path the view is towards the built up city, and from the riverbank level one looks at the Spree and the Humboldt-hafen former harbour. The Platz der Republik, which interfaces between the backdrop of the government buildings and the adjoining Großer Tiergarten, is located in front of the German Bundestag building.



Parkanlagen im Regierungsviertel Parks in the Government Quarter

19



Spreebogenpark

Planung Design: Weber und Sauer (w+s Landschaftsarchitekten)
Ludwig-Erhard-Ufer, 10557 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
S Hauptbahnhof; Bus 100

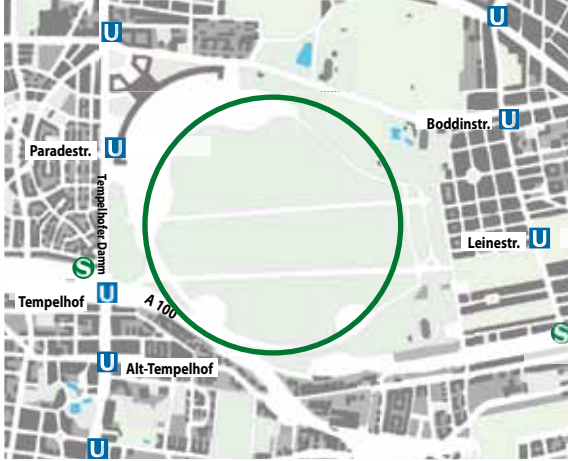
Platz der Republik

Planung Design: Lützwow 7
Verkehrsverbindung Public transport:
Bus 100



Tempelhofer Freiheit

20



Tempelhofer Freiheit

Eingänge zum Park *Park entrances*

Tempelhofer Damm / Columbiadamm / Oderstraße

Verkehrsverbindung *Public transport:*

S Tempelhof, U Tempelhof, U Südstern, U Hermannplatz, Bus 104

Seit der ehemalige Flughafen Tempelhof im Mai 2010 als Tempelhofer Freiheit für die Öffentlichkeit geöffnet wurde, zieht die Anlage begeisterte Besucher und Besucherinnen an. Im Sommer und im Winter ist das Areal Ziel für Erholungssuchende und Flaneure, Gartenaktivisten, Künstler und Freizeitsportler. Nicht nur die Geschichte des Geländes, die Größe und die zentrale Lage machen die Tempelhofer Freiheit einzigartig. Vor allem das Erlebnis von Weite mitten in der Stadt macht diesen Ort zu etwas Besonderem. Spaziergänger, Radfahrer und Skater haben sich das Gelände schnell angeeignet. Viele der Nutzer und Nutzerinnen verbinden das Interesse an einem historischen Bauwerk mit dem praktischen Freizeitwert. Und so kann man auf der nunmehr für den Flugverkehr geschlossenen Start- und Landebahn die Städter beim Freizeitsport beobachten. In den nächsten Jahren soll dieser Standort eine zukunftsfähige Entwicklung erfahren. Neben dem Großen Tiergarten wird hier eine zweite zentrale Freifläche von vergleichbarer Dimension entstehen, die Parklandschaft Tempelhof. Für die Planung wird es entscheidend sein, den Charakter des Ortes zu bewahren und gleichzeitig Raum für

unterschiedliche Aktivitäten und Ansprüche zu bieten. Die Landschaftsarchitekten GROSS.MAX. haben sich dieser Aufgabe angenommen und zeigen in ihrem prämierten Entwurf eine klare Gestaltungslinie für die Parklandschaft Tempelhof: Unter Beibehaltung einer großen, extensiven Fläche – des Kernbereichs der Tempelhofer Freiheit – werden an den Rändern der Parklandschaft Bäume gepflanzt und Wege angelegt sowie Angebote für den Sport entwickelt. Die Weite der Fläche bleibt so weiterhin erlebbar. Die Entwicklung der Parklandschaft wird von den Bürgerinnen und Bürgern bereits jetzt aktiv mitgestaltet: Erste Pionernutzungen haben das Feld erobert, weitere Nutzungen finden hier ihren Platz und können ausprobiert werden.



Ever since the former Tempelhof Airport was opened to the public under the name of "Tempelhofer Freiheit" in May 2010, this new park has been attracting enthusiastic visitors. In summer and in winter alike, this huge free space is the destination of Berliners seeking recreation, of flaneurs, garden activists, artists and recreational athletes. It is not only the history of the site, its size and its central location that make Tempelhofer Freiheit unique. The experience of expansiveness it provides in the middle of the city makes this park something very special. Walkers, cyclists and skaters have been quick to take possession of the park. Many of its visitors are drawn here by its combined offer of a fascinating historic building complex and a large variety of practical recreational possibilities. Thus, one can now observe the city dwellers performing amateur athletics on the take-off and landing strips where, not long ago, commercial air traffic prevailed. In coming years, this site will be developed in a sustainable manner. With the planned Tempelhof Parkland, a second central free space of comparable size to the Großer Tiergarten park will come into existence. A key issue for planning the parkland will be to conserve the unique character of the area while offering space

for the most diverse activities and expectations. Landscape architects GROSS.MAX have taken on this challenge and set out a clear design concept for Tempelhof Parklands in their prize-winning competition entry. While maintaining a large, extensive open area – the core area of Tempelhofer Freiheit – they propose planting trees on the edges of the parkland, creating new paths and developing areas for diverse forms of sports. This way, the expansiveness so characteristic of the space will not be lost. The residents of Berlin are already contributing actively to the development of the Tempelhof parkland: the first pioneer use concepts have been implemented, and the site is open to experimentation with further uses.



Park auf dem Gleisdreieck Park at Gleisdreieck

22



Park auf dem Gleisdreieck

Planung Design: Atelier Loidl

Möckernstraße / Yorckstraße, 10965 Berlin

Verkehrsverbindung Public transport:

S + U Yorckstraße; U Gleisdreieck, Möckernbrücke; Bus M 19

Mit den gewaltigen Baumaßnahmen am Potsdamer Platz, wo nach der Wiedervereinigung ein neues innerstädtisches Quartier entstand, ergab sich zugleich eine Chance für die südlich gelegene Brachfläche des Gleisdreiecks: Das Areal wurde zur Ausgleichsfläche für die Entwicklung neuen Grüns bestimmt. Wo sich vor dem Krieg zwei Güterbahnhöfe befanden, entsteht nun ein 32 Hektar großer Park. Seit den 1950er Jahren konnten sich Flora und Fauna ungestört entwickeln. Der Park, der mit intensiver Beteiligung der Anwohnenden geplant wurde, ist von dichten Wohnquartieren der Stadtteile Kreuzberg, Schöneberg und Tiergarten umgeben. Er besteht aus einem östlichen und einem westlichen Teilbereich, der jeweils als offene Wiese konzipiert wurde. Fußgänger, Skater und Radfahrer können die Wege entlang der Wiesen nutzen. Relikte des ehemaligen Bahnbetriebs sind Bestandteil der Anlage. Seit der Öffnung des östlichen Parks im September 2011 hat sich die Grünanlage zu einem Besuchermagneten entwickelt. Nach Fertigstellung des Westteils in 2013 wird der Park zum wichtigen Nord-Süd-Grünzug gehören.

The enormous construction works on Potsdamer Platz, where a new inner city quarter was created following German reunification, at the same time provided an opportunity for the derelict areas of Gleisdreieck located to the south. The area was earmarked as a compensation area for the development of new green spaces. A 32-hectare city park is now being created where two freight depots were located before the war. Since the 1950s, flora and fauna were able to develop unhindered on the site. The future park, designed with the intensive participation of local residents, is surrounded by the densely populated residential areas of Kreuzberg, Schöneberg and Tiergarten. It consists of an eastern and a western section, each of which was designed as an open meadow. Pedestrians, skaters and cyclists can use the pathways alongside the meadows. Remnants of former railway station use are being incorporated into the park. Since the inauguration of the eastern park in September 2011, Gleisdreieck has attracted large numbers of visitors. After completion of the western section in 2013, the park will be a link in the important North-South green belt.



Zum grünen Erscheinungsbild Berlins tragen nicht nur die vielen Parks und Grünflächen bei, sondern auch die rund 440.000 Straßenbäume im gesamten Stadtgebiet. Einige von ihnen haben besondere Bekanntheit erlangt, etwa die Bäume nach denen die Allee Unter den Linden benannt wurde. Doch auch an weniger exponierten Orten sind Bäume von großer Bedeutung, nicht nur, weil sie Leben und Farbe in das Stadtbild bringen. Durch ihr Laub absorbieren die Bäume Staub und Schadstoffe. Sie produzieren Sauerstoff und verbessern das Stadtklima, indem sie an heißen Tagen durch Verdunstung die Temperatur der Straßenluft senken. Straßenbäume sind indessen in der Stadt spezifischen Belastungen ausgesetzt: Abgase, Hundeurin und mechanische Beschädigungen, insbesondere durch Bautätigkeit im Wurzelbereich, setzen den Pflanzen zu. Die Bezirksämter tragen Sorge dafür, dass der Straßenbaumbestand gepflegt sowie durch Neupflanzungen ergänzt wird. Immer häufiger engagieren sich auch die Anwohnerinnen und Anwohner selbst, indem sie beispielsweise die Straßenbäume bei Trockenheit wässern.

It is not only the many parks and green spaces that contribute to Berlin's green appearance, but also the roughly 440,000 street trees throughout the entire city. Some of them have achieved special fame, such as the trees after which the Unter den Linden Avenue was named. But trees are also of major importance in less exalted locations, and not only because they add life and colour to the cityscape. Through their leaves the trees absorb noise, dust and pollutants. They improve the city climate by converting carbon dioxide into oxygen, and on hot days they regulate the temperature of air in the streets by means of evaporation. However, street trees are exposed to specific stresses in the city: Exhaust fumes, dog excrement and mechanical damage caused in particular by construction work near their roots afflict the plants. The District Authorities ensure that the stock of street trees is cared for, developed, and supplemented with new planting where required. Local residents are becoming increasingly involved by cultivating vegetation in tree collars or watering street trees during dry weather.

Straßenbäume Street Trees



Unter den Eichen



Paul-Löbe-Allee



Wallstraße



Die frühesten Grünplaner Berlins standen in Diensten der preußischen Fürsten und Könige. Peter Joseph Lenné etwa, seit 1816 für den preußischen Hof tätig, hat mit dem Großen Tiergarten, dem Lustgarten und dem Leipziger Platz einige der wichtigsten Berliner Park- und Platzanlagen gestaltet. Dienten die Grünanlagen zunächst vornehmlich dem Schmuck und der Repräsentation, übernahm das städtische Grün bald weitere Funktionen.

Als die Einwohnerzahl Berlins 1877 die Millionengrenze erreichte, wurde die Planung urbaner Grünräume auch zu einer sozialen Frage. Die Forderungen nach ausgedehnteren Erholungsanlagen für die Bevölkerung mehrten sich. Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelten bedeutende Landschafts- und Städteplaner, darunter Erwin Barth und Martin Wagner, Visionen für Grünanlagen, die nicht nur der Zierde dienen sollten. Mit Sport-, Spiel- und Erholungsflächen sollten sie vor allem einen Nutzwert für die Bürgerinnen und Bürger besitzen und die Gesundheit der Bevölkerung befördern. Angestrebt wurde ein Verbundsystem von Grünflächen, bestehend aus Wäldern, Wiesengründen und Parks, Kleingärten und Friedhöfen. So entstanden in den 1920er Jahren zum Beispiel eine Reihe von Volksparks am Rande der Innenstadt.

Die jüngeren historischen Ereignisse haben wieder neue Möglichkeiten für das städtische Grün geschaffen. Nach der deutschen Wiedervereinigung konnten etwa in einigen dichtbesiedelten Innenstadtbereichen naturnahe Parks geschaffen werden. Entlang begrünter Uferwege lässt sich heute das neue Regierungsviertel erkunden. Eine Reihe historischer Platzanlagen, durch den Krieg und die Teilung Berlins zerstört, sind in ihrer überlieferten Form an den einstigen Standort zurückgekehrt: Das Oktogon des Leipziger Platzes in der Berliner Stadtmitte kann heute wieder besritten werden, die symmetrisch angelegten Rasenflächen des Lustgartens vor dem Alten Museum dienen im Sommer als Ruheorte für Flaneure.

Erhalt und Pflege der teilweise über 300 Jahre alten, historischen Grünanlagen sind eine der großen kommunalen Aufgaben. Historiker, Architekten, Landschaftsarchitekten, Gärtner und Botaniker müssen dabei zusammenwirken. Gegenwärtig betreut die Berliner Denkmalbehörde rund 600 Gartendenkmale. Ehemals fürstliche Parkanlagen, städtische Parks und Plätze, alte Gutsparks, Dorfaue, Friedhöfe, Siedlungs- und Innenhofgärten sowie private Villen- und Landhausgärten sind heute den Baudenkmalen gleichrangige Kunst- und Kulturgüter.

Berlin's earliest green planners were employed by Prussian princes and kings. Peter Joseph Lenné, for example, engaged by the Prussian Court from 1816 onward, designed some of Berlin's most important parks and squares such as the Tiergarten, the Lustgarten and Leipziger Platz. While these green spaces initially served in an ornamental and representative capacity, urban green areas soon took on additional functions.

When Berlin's population reached the one million mark in 1877, the planning of urban green spaces also became a social question. Demands for expanded recreational areas for the populace multiplied. At the beginning of the 20th century, distinguished landscape and city planners including Erwin Barth and Martin Wagner elaborated visions for green spaces which were not only intended to serve ornamental purposes. With sports, play and recreational areas they were above all intended to be of use to the city residents and to promote the health of the population. Planners endeavoured to create a linked system of green spaces consisting of forests, meadowlands and parks, small gardens and cemeteries. In this way, in the 1920s for example, a series of public parks was created at the edge of the city centre.

More recent historical events have again created new possibilities for urban green spaces. After German reunification, for example, it was possible to create near-nature parks in some densely populated inner city areas. The new government quarter can today be explored along green riverbanks. A series of historic squares, which were destroyed by the war and the partition of Berlin, have returned to their former locations in their traditional form: It is now once again possible to walk through the octagon of Leipziger Platz in Berlin Stadtmitte, and the symmetrically designed lawns of the Lustgarten in front of the Altes Museum serve as quiet places for strollers in the summer.

The care and maintenance of the historical green spaces, some of which are over 300 years old, is one of the great municipal tasks. Historians, architects, landscape architects, gardeners and botanists must collaborate in this endeavour. The Berlin Memorial Authorities currently care for some 600 garden memorials. Former royal parklands, municipal parks and squares, old estate parks, village meadows, cemeteries, residential complex gardens, inner courtyard gardens and private villa and country house gardens today rank with buildings of historic importance as artistic and cultural assets.

Volkspark Friedrichshain

Planung *Design:* Gustav Meyer

Am Friedrichshain / Landsberger Allee

Verkehrsverbindung *Public transport:* Bus 200; Tram M5, M6, M8

Volkspark Wuhlheide

Planung *Design:* Ernst Harrich

An der Wuhlheide

Verkehrsverbindung *Public transport:* S Wuhlheide; Tram M17, M21, M27, M37

Volkspark Rehberge

Planung *Design:* Erwin Barth

Afrikanische Straße / Transvaalstraße

Verkehrsverbindung *Public transport:* U Rehberge; Bus 221

Volkspark Jungfernheide

Planung *Design:* Erwin Barth

Saatwinkler Damm / Heckerdamm

Verkehrsverbindung *Public transport:* U Jakob-Kaiser-Platz, U Siemensdamm;
Bus 121, 123, X21, X9

Volkspark Schönholzer Heide

Planung *Design:* H. Görisch

Hermann-Hesse-Straße

Verkehrsverbindung *Public transport:* S Schönholz; Bus 150, 155, 327

Volkspark Humboldtthain

Planung *Design:* Gustav Meyer, Günther Rieck

Brunnenstraße / Gustav-Meyer-Straße

Verkehrsverbindung *Public transport:* S + U Gesundbrunnen; Bus 347

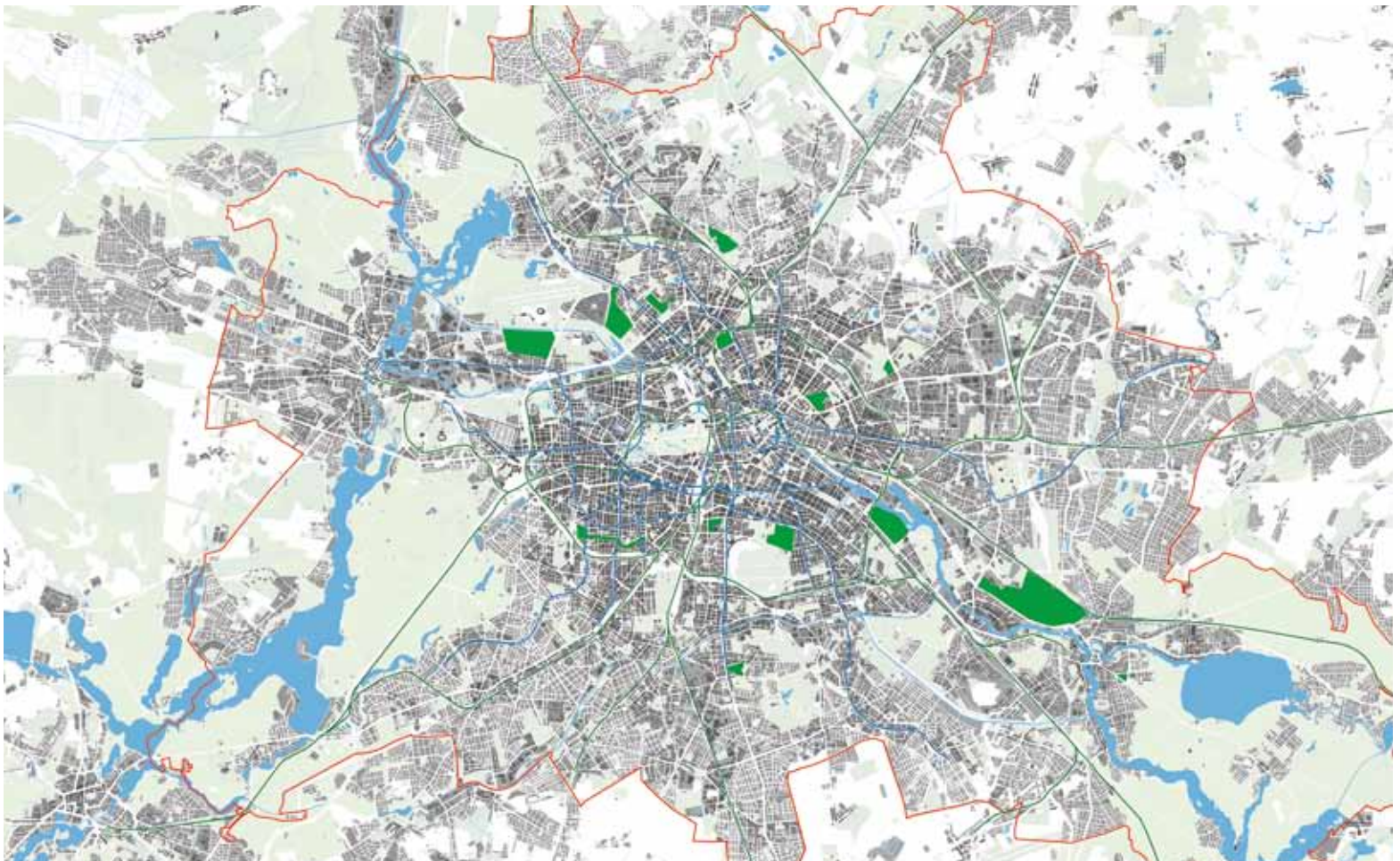
Volkspark Prenzlauer Berg

Hohenschönhauser Straße

Verkehrsverbindung *Public transport:* S Landsberger Allee; Tram M5, M6

Mit den Berliner Volksparks fand der soziale Gedanke Eingang in die Grünplanung. Es entstanden nicht nur neue attraktive Grünflächen – die Parks wurden mit der Absicht entwickelt, einfachen Bürgerinnen und Bürgern Erholungsstätten zu bieten, all jenen Städtern, die, in dicht besiedelten Quartieren wohnend, auf Natur und Grün weitgehend verzichten mussten. Der städtische Gartendirektor Gustav Meyer schuf 1846-48 mit dem Volkspark Friedrichshain den ersten Park seiner Art. Auch der Volkspark Hasenheide blickt auf eine lange Geschichte zurück. Auf dem Gelände des späteren Volksparks Hasenheide veranstaltete Turnvater Friedrich Ludwig Jahn 1811 seine ersten öffentlichen Gymnastikübungen. Noch heute stellt der Park einen wichtigen Erholungsraum in den dicht besiedelten Stadtteilen von Kreuzberg und Neukölln dar. In dem Bestreben, einen Ring von Grünflächen rund um die damalige Kernstadt zu errichten, entstanden in den 1920er Jahren schließlich eine Reihe großer Volksparks. Alle Bevölkerungsschichten sollten diese Parks zu jeder Jahreszeit nutzen können. Man achtete darauf, Flächen für Spiel und Sport in die Parkanlagen zu integrieren, um die Ge-

sundheit der Bevölkerung zu fördern. Zudem dienten die am inneren Stadtrand angelegten Grünflächen dem klimatischen Ausgleich zur dicht bebauten Innenstadt. In den Jahren 1923-32 entstand im Südosten der Stadt der Volks- und Waldpark Wuhlheide, der eine Fläche von 175 Hektar umfasst. Im Norden der Stadt wurde ebenfalls zu Beginn der 1920er Jahre der Volkspark Rehberge angelegt. Als typisches Beispiel der Volksparkbewegung bietet dieser Park im Ortsteil Wedding Erholungsmöglichkeiten mit Sport- und Spielanlagen, aber auch naturnahen Parkteilen. Mit einem Tiergehege, einer kleinen Seenkette und einer Freilichtbühne entstanden hier eine Reihe von Besucherattraktionen. Ebenfalls im Norden der Stadt wurde bereits 1926 der Volkspark Jungfernheide eröffnet. Sein Erbauer, der Charlottenburger Gartendirektor Erwin Barth, integrierte ein Naturtheater nach dem Vorbild antiker Theater in den Park.



With Berlin's Volksparks, or "people's parks", social thinking found its way into the planning of green spaces. It was not simply a case of creating new attractive green spaces. These parks were created with the intention of providing recreational areas for simple citizens, for all those city dwellers who, living in densely populated quarters, had largely to forego nature and green spaces. Between 1846 and 1848 the municipal Director of Gardens, Gustav Meyer, created the first park of its kind with the Volkspark Friedrichshain. The Volkspark Hasenheide can also cast an eye back over a long history. It was on the grounds of the later Volkspark Hasenheide that father of gymnastics Ludwig Jahn conducted his first public gymnastic exercises in 1811. Today the park still constitutes an important recreational area in the densely populated city quarters of Kreuzberg and Neukölln. Following the efforts to create a ring of green spaces around the then city centre, the 1920s finally saw the creation of a series of major public parks. All social classes were supposed to be able to use these parks at all times of the year. It was ensured that areas for play and sport were integrated into the parks in order to promote the health of the populace. Furthermore the

green spaces, which were located at the edge of the city centre, served as a climatic counterbalance to the densely built-up inner city. Between 1923 and 1932 the 175-hectare Volks- und Waldpark Wuhlheide was created in southeastern Berlin. Similarly, in the early 1920s, the Volkspark Rehberge was laid out in the north of the city. As a typical example of the Volkspark movement, the park in the former district of Wedding provides recreational pursuits with sports grounds and playgrounds, as well as near-nature sections of the park. A range of visitors' attractions was created here with a vivarium, a small chain of lakes and an open-air stage. Also in the north of the city the Volkspark Jungfernheide was opened in 1926. Its builder, the Charlottenburg Garden Director Erwin Barth, integrated a nature theatre inspired by the theatres of antiquity into the park.

Volkspark Wilmersdorf

Planung Design: Richard Thieme, Wilhelm Riemann, Eberhard Fink
Blissestraße / Mecklenburgische Straße
Verkehrsverbindung Public transport: Bus 101, 249

Volkspark Mariendorf

Planung Design: Ernst Harrich
Mariendorfer Damm
Verkehrsverbindung Public transport: S Alt-Mariendorf; Bus M77, 181, 277

Volkspark Hasenheide

Planung Design: Joseph Pertl
Columbiadam, Hasenheide
Verkehrsverbindung Public transport: U Hermannplatz,
Bus M29, 104, 171, 194, 344

Volkspark Köpenick

Planung Design: Erwin Barth
Müggelheimer Damm / Pablo-Neruda-Straße
Verkehrsverbindung Public transport: Tram 27, 67; Bus 167

Viktoriapark

Planung Design: Hermann Mächtig
Kreuzbergstraße
Verkehrsverbindung Public transport: S Platz an der Luftbrücke; Bus 140

Schillerpark

Planung Design: Friedrich Bauer
Barfusstraße
Verkehrsverbindung Public transport: U Seestraße; Bus 120

Treptower Park

Planung Design: Gustav Meyer, Hermann Mächtig
Puschkinallee
Verkehrsverbindung Public transport: S Treptower Park; Bus 166, 167, 265



Volkspark Schillerpark



Volkspark Hasenheide



Volkspark Wilmersdorf



Volkspark Jungfernheide

Volkspark Friedrichshain

28



Volkspark Friedrichshain

Am Friedrichshain / Landsberger Allee
Planung Design: Gustav Meyer
Verkehrsverbindung Public transport:
Bus 200; Tram M5, M6, M8

Der erste Berliner Volkspark, 1846-48 errichtet, brachte Frischluft und Erholungsmöglichkeiten in den damals schon dicht besiedelten Berliner Osten. Erstmals erhielten die Berliner in dieser Grünanlage öffentliche Spielplätze und Sportmöglichkeiten. Durch das hügelige Gelände führten außerdem lange Spazierwege. Die Idee zu dem Park ging noch auf Peter Joseph Lenné zurück, mit dem Entwurf wurde der Landschaftsarchitekt Gustav Meyer beauftragt. Hauptattraktion ist der 1913 von Ludwig Hoffmann errichtete Märchenbrunnen, der zu den schönsten Brunnenanlagen Berlins zählt. Im Laufe der Zeit wurde die Parkanlage mehrfach verändert und nach den starken Kriegsschäden ab 1945 neu gestaltet. Aus Bunkerruinen und auf Trümmerschutt entstanden der 78 Meter hohe Große Bunkerberg sowie ein kleinerer künstlicher Hügel. Ab Mitte der 1990er Jahre wurde der Park umfassend rekonstruiert. Neben seinen Liegewiesen bietet er heute unter anderem mehrere Spielplätze, drei Tennisplätze, einen Basketballplatz, eine Skater- und eine Rodelbahn. Ein beliebter Treffpunkt ist im Sommer der idyllische Große Ententeich, an dessen Ufer sich ein Café befindet.

The first "people's park" in Berlin, built between 1846 and 1848, brought fresh air and recreation options to eastern Berlin, which was already densely populated at the time. For the first time, this green space provided Berlin residents with public playgrounds and sports areas. In addition, long walkways led strollers through the hilly terrain. The idea for the park traced back to Peter Joseph Lenné; the landscape architect Gustav Meyer was commissioned to design it. Its main attraction is the Märchenbrunnen (fairy tale fountain), one of the most beautiful fountain complexes in Berlin. The park was modified several times before being newly designed from 1945 on due to severe war damage. The 78-metre-high Bunkerberg (bunker hill) and a smaller man-made hill were created from bunker ruins and war debris. From the mid-1990s on, the park was comprehensively reconstructed. Besides its sunbathing lawns, it now offers such amenities as several playgrounds, three tennis courts, a basketball court, a skatepark and a toboggan run. In summer, the idyllic Große Ententeich (Large Duck-pond) with its waterside café is a favourite meeting place.



Märchenbrunnen im Volkspark Friedrichshain Fairy tale fountain in Volkspark Friedrichshain

Mitten in einem dicht bebauten Neuköllner Wohngebiet gelegen, ist der Körnerpark nicht nur ein Ort der Erholung, sondern auch ein herausragendes Gartendenkmal. Zudem übernimmt der Park soziale und kulturelle Funktionen. Die sommerlichen Konzerte mit Klassik, Jazz und Weltmusik ziehen jedes Jahr Besucherinnen und Besucher an, und die Kunstgalerie in der ehemaligen Orangerie der Anlage ist über die Grenzen des Bezirks hinaus bekannt. Die Hauptachse des streng axial angelegten Parks findet auf der Ostseite ihren Abschluss in einer schmackvollen Kaskadenanlage mit Fontänenbecken. Monumentale Treppenanlagen dienen als Zugänge von den angrenzenden Straßen. An der Westseite des Parks befindet sich die Orangerie mit vorgelagerter Terrasse. Der ca. 2 Hektar große Park entstand zwischen 1912 und 1916. Das Gelände war ursprünglich eine stillgelegte Kiesgrube, daher weist es im Vergleich zur Umgebung einen Höhenunterschied von 5 bis 7 Metern auf. Bereits Ende der 1970er Jahre ist der Körnerpark denkmalgerecht rekonstruiert worden. Auch die Brunnenanlage wurde 2002 nach historischem Vorbild wiederhergestellt.

Located in a densely built-up part of the borough of Neukölln, Körnerpark is not only a place of recreation, but also an outstanding garden memorial. The park also assumes social and cultural functions. The summer concerts with classical, jazz and world music attract visitors every year, and the art gallery in the former park orangery is well known beyond the borough limits. The main axis of the strictly axially laid out park ends on the eastern end in an ornate cascade feature with fountain basins. Monumental steps serve as access points from the adjoining streets. The orangery with its terrace in front of it is located on the western side of the park. The approximately 2-hectare park was created between 1912 and 1916. The grounds were originally an abandoned gravel pit, which is why there is a height difference of 5 to 7 metres between it and its surroundings. As early as the end of the 1970s, Körnerpark was reconstructed in accordance with the standards of monument preservation. In 2002, the fountain complex was also restored along historical lines.

Körnerpark

29



Körnerpark

Gartendenkmal Listed garden

Planung Design: H.-R. Küllenberg

Schierker Straße / Wittmannsdorfer Straße, 12051 Berlin

Verkehrsverbindung Public transport:

U Neukölln



Landschaftspark Glienicke und Pfaueninsel Glienicke Landscape Park and Pfaueninsel

30



Landschaftspark Glienicke
Gartendenkmal; UNESCO-Welterbe
Listed garden; UNESCO World Heritage site
 Planung *Design*: Peter Joseph Lenné
 Königstraße 36, 14109 Berlin
 Verkehrsverbindung *Public transport*:
 Bus 316

Der preußische Gartendirektor Peter Joseph Lenné (1789-1866) hat die Havel-landschaft zwischen Berlin und Potsdam zu einem einzigartigen Kulturraum geformt. 1990 wurde die gesamte Berlin-Potsdamer Kulturlandschaft von der UNESCO zum Welterbe erklärt. Der Landschaftspark Glienicke und die Pfaueninsel im Berliner Stadtteil Zehlendorf sind Teil dieses geschützten Ensembles. Vom Ufer der Havel aus eröffnen sich hier Blicke auf Potsdam, Schloss Babelsberg und die Heilandkirche in Sacrow. Mittelpunkt des Glienicke Parks ist das Schloss, das im 18. Jahrhundert zunächst als Gutshaus entstanden war und 1825 von Karl Friedrich Schinkel nach italienischen Vorbildern im klassizistischen Stil umgebaut wurde. Der Park wurde nach Entwürfen von Lenné beträchtlich erweitert. Nach dem Vorbild englischer Landschaftsarchitektur gliederte Lenné das Gelände in Blumengarten, Lustgarten und Park. Nordöstlich des dreiflügeligen Schlossbaus mit angrenzendem Kavalierrflügel erstreckt sich der weitläufige Park – eine künstlich geschaffene Landschaft aus Wiesengründen, Waldstücken, Wildbächen und Seen. Auch die Pfaueninsel präsentiert sich als harmonisches Ganzes aus Architektur und Gartenkunst.

Die Insel steht unter Naturschutz und ist nur mit der Fähre zu erreichen. Hauptattraktionen sind die namensgebenden freilebenden Pfauen sowie ein Schlösschen, das im Stil der Ruinenromantik errichtet wurde. Um den alten Baumbestand, der etwa 400 Eichen umfasst, schuf Lenné eine abwechslungsreich gestaltete Gartenlandschaft. Ihrem Charakter als kultiviertes Natur-Idyll gemäß hat die Insel ihre große Anziehungskraft behalten. Der Glienicke Park und die Pfaueninsel, früher die beliebtesten Ausflugsziele der Westberliner, gehören nach wie vor zu den Besucherattraktionen der Region. Im Sommer finden in Glienicke Konzerte im Schlossgarten statt, ein Restaurant mit Terrasse zieht ebenfalls zahlreiche Gäste an.



Landschaftspark Glienicke



Schloss Glienicke



Pfaueninsel



Haupteingang zum Schloss Glienicke *Schloss Glienicke main entrance*

The Prussian Garden Director Peter Joseph Lenné (1789-1866) shaped the Havel landscape between Berlin and Potsdam into a unique cultural space. In 1990, the entire Berlin-Potsdam cultural landscape was declared a world heritage site by UNESCO. The Glienicke landscape park and the Pfaueninsel (Peacock Island) in the Zehlendorf district of Berlin are part of this protected ensemble. Looking from the Havel, impressive views emerge here towards Potsdam, Schloss Babelsberg and Heiland church in Sacrow. The centre point of Glienicke Park is the palace, which was first built in the 18th century as a manor house and was converted by Karl Friedrich Schinkel in 1825 in a classical style based on Italian influences. The park was enlarged considerably according to designs by Lenné. Based on the principles of English landscape gardening, Lenné divided the grounds into flower gardens, pleasure gardens and park. To the north-east of the three-wing palace complex with its adjoining gentleman's wing stretches the wide-ranging park – an artificially created landscape consisting of meadows, woodland, becks and lakes. The Pfaueninsel also presents itself as a harmonious whole consisting of architecture and garden art. The island is protected and can

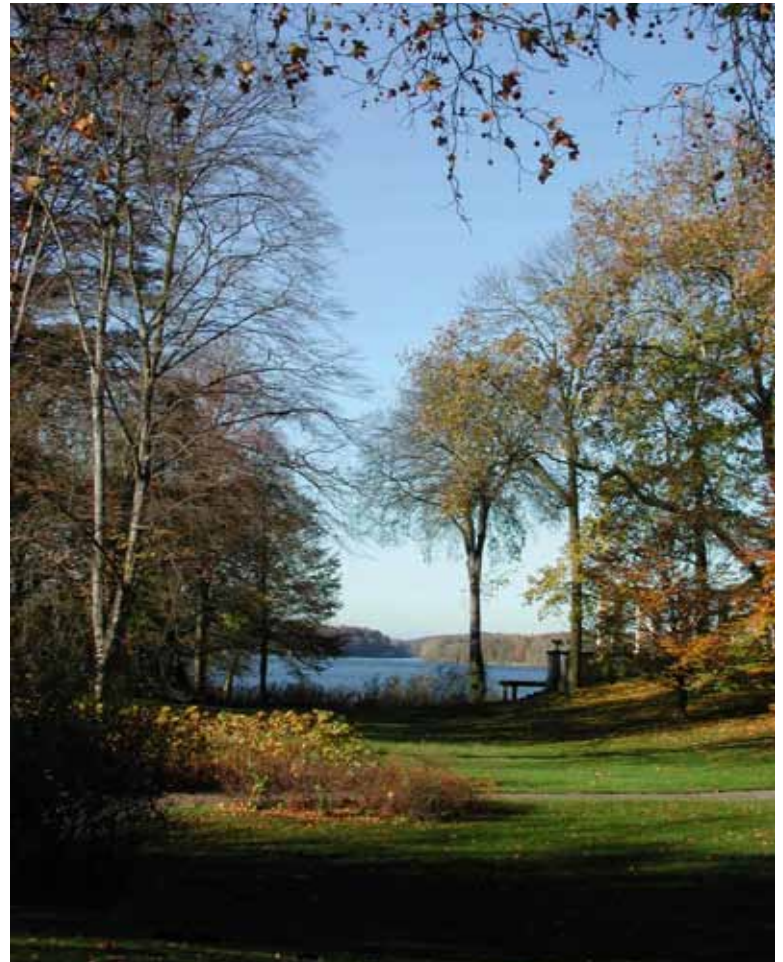
only be reached by ferry. The main attractions are the eponymous free-living peacocks and a small castle that was erected in the style of the romantic ruin. Lenné created a diversely structured garden landscape around the old stock of some 400 oak trees. The island has retained its considerable powers of attraction in keeping with its character as a cultivated natural idyll. The Glienicke Park and the Pfaueninsel, formerly the favourite excursion destinations for West Berliners, continue to number among the visitors' attractions of the region. In summer, concerts take place in Glienicke in the Schlossgarten (Palace Garden), and a restaurant with a terrace attracts numerous guests.



Löwenbrunnen The Lion Fountain



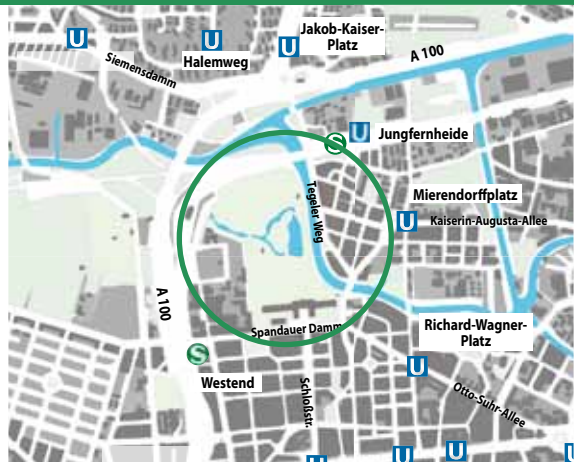
Schloss Glienicke



Blick auf die Havel View of the Havel

Schlosspark Charlottenburg Charlottenburg Palace Garden

32



Schlosspark Charlottenburg Gartendenkmal Listed garden

Planung Design: Siméon Godeau, Johann August Eyserbeck, Georg Steiner, Peter Joseph Lenné
Spandauer Damm 10-22, 14059 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
S Westend; Bus M 45, 109, 309

Der weitläufige Schlosspark im Ortsteil Charlottenburg bietet wohnortnahe Erholung und gehört als prominentes Beispiel preußischer Gartenkunst zu den größten Attraktionen des grünen Berlin. In seiner über 300jährigen Geschichte hat der Park einige Wandlungen erfahren. Die ursprüngliche Anlage, 1697 vollendet, entstand als erster Barockgarten nach französischem Muster in Deutschland. Hier promenierten die Schlossherren und Auftraggeber Kurfürst Friedrich III. und seine Gattin Sophie Charlotte. Später wurde die Anlage zu einem englischen Landschaftspark umgebaut. Peter Joseph Lenné vollendete Anfang des 19. Jahrhunderts die neue Parkgestaltung. Nach den Zerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg wurde der Park ab 1950 wiederhergestellt. Von der Schlossterrasse aus öffnet sich der Blick auf den barocken Garten und das im Jahr 2001 rekonstruierte Broderieparterre. Im hinteren, landschaftlichen Teil des Parks erstrecken sich Liegewiesen, die zum Sonnenbaden und für Picknicks genutzt werden. Außerdem finden sich Teiche und Wassergräben sowie ein Spielplatz.

The extensive palace garden in the Charlottenburg district offers recreation close to home and, as a prominent example of Prussian garden design, ranges among the greatest attractions of green Berlin. It has experienced various metamorphoses during its over 300 years of existence. The original park, completed in 1697, was created as the first baroque garden in Germany based on the French model. The lords of the palace and commissioners of the works, elector Friedrich III and his wife Sophie Charlotte, promenaded here. Later, the park was converted to an English-style landscape park. Peter Joseph Lenné completed the new park design in the beginning of the 19th century. After the ravages of the Second World War, the park was reconstructed beginning in 1950. From the palace terrace, one has a magnificent view of the baroque garden and the parterre en broderie reconstructed in 2001. In the more distant, landscaped part of the park there are lawns used for sunbathing and picnicking, ponds, ditches and a playground.

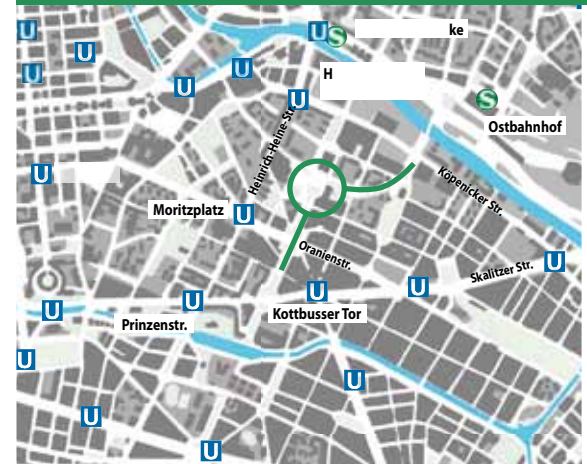


Wo einst ein Schifffahrtsweg Spree und Landwehrkanal verband, erstreckt sich heute eine städtische Promenade mit Bäumen, Sträuchern und Gärten. Der Luisenstädtische Kanal wurde 1852 nach Plänen von Peter Joseph Lenné fertiggestellt. Bereits 1926 wurde der Kanal zugeschüttet und zu einer Grünfläche umgewandelt. Die Anlage misst rund zwei Kilometer und bietet im dicht bebauten Stadtteil Kreuzberg einen Erholungsraum, der von den Anwohnenden ausgiebig genutzt wird. Vor der Sankt-Michael-Kirche blieb ein großes Wasserbassin erhalten, das sogenannte Engelbecken. Aus den Gartenanlagen des nördlichen Kanalabschnitts wurde 1961 mit dem Bau der Berliner Mauer ein innerstädtischer Grenzstreifen. Mit Hilfe der Gartendenkmalpflege wurde die historische Struktur der Anlage seit 1991 komplett rekonstruiert. So wurden Teile des ehemaligen Kanals wieder als tiefer liegender Rosengarten angelegt, auch der Waldpflanzengarten wurde nach historischem Vorbild wiedererrichtet. Das Engelbecken wurde ausgebaggert und mit Grundwasser gefüllt. Zu der Anlage gehört nun auch ein Spielplatz.

Where a waterway once linked the Spree and the Landwehr canal there is now a municipal promenade with trees, shrubs and gardens. The Luisenstadt canal was completed in 1852 according to plans by Peter Joseph Lenné. By 1926 the canal had already been filled in and converted into a green space. The park is around two kilometres in length and provides the densely built-up area of Kreuzberg with a recreational area, which is used extensively by the local population. In front of Saint Michael's church a large water basin was retained, the so-called Engelbecken (Angel's basin). When the Berlin Wall was built in 1961, the gardens of the northern section of the canal were turned into an inner-city frontier strip. With the assistance of Garden Memorial Care the historical structure of the park has been completely reconstructed since 1991. This meant that parts of the former canal were laid out as a lower level rose garden, and the forest plant garden was also reinstated in accordance with the historical model. The Engelbecken was dredged and is now filled with ground water. The park now also includes a playground.

Luisenstädtischer Kanal und Engelbecken Luisenstadt Canal and Engelbecken

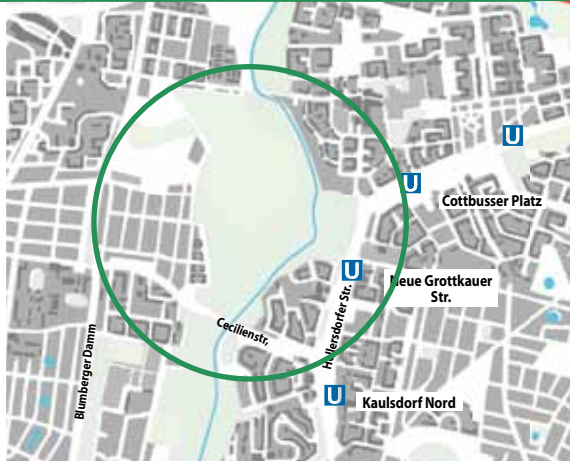
33



Luisenstädtischer Kanal und Engelbecken Gartendenkmal Listed garden

Planung Design: Peter Joseph Lenné
Legiendamm / Leuschnerdamm / Engeldamm, 10179 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
U Moritzplatz; Bus M29, 347





Erholungspark Marzahn
Eisenacher Straße 99, 12685 Berlin
Verkehrsverbindung *Public transport*:
S Marzahn; U Hellersdorf; Bus 195

Mit den Gärten der Welt besitzt Berlin eine herausragende Besucherattraktion am östlichen Stadtrand. In einer einzigen Parkanlage lässt sich hier die Gartenkunst verschiedenster Kulturkreise und Religionen besichtigen. Das Konzept dieses ambitionierten Projektes wird seit dem Jahr 2000 schrittweise verwirklicht. Die Gärten machen exemplarisch mit den Formen und Materialien der jeweiligen Weltregionen bekannt. Themengärten mit exotischen Pflanzen, Wasserfälle, Seen, Skulpturen und Pavillons verbinden sich zu großer stilistischer Vielfalt. Der Erholungspark Marzahn, der 1987 zur 750-Jahr-Feier der damaligen Hauptstadt der DDR eröffnet wurde, hat durch die Gärten der Welt überregionale Bedeutung gewonnen. Die Anlage der Gärten wurde durch internationale Städtepartnerschaften erleichtert und bildet damit auch die Beziehungen zwischen Berlin und der Welt ab. Als erste Anlage entstand im Jahr 2000 nach Plänen des Pekingener Instituts für klassische Gartenarchitektur der „Garten des wiedergewonnenen Mondes“. Er ist der größte chinesische Garten in Europa. Darauf folgten traditionelle Anlagen aus Japan und Bali. Als Geschenk der Stadt Seoul wurde 2006 ein koreanischer Garten er-

öffnet. Die Gartentradition der orientalischen Länder verkörpert der „Garten der vier Ströme“, dessen formale Anlage die Idee des islamischen Paradieses symbolisch verkörpert. Als Teile der Gärten der Welt wurden zuletzt Anlagen in europäischer Tradition eröffnet. Der überarbeitete und erweiterte Karl-Foerster-Staudengarten, der schon seit 1987 im Erholungspark Marzahn besteht, ist ein Beispiel deutscher Gartenkultur des beginnenden 20. Jahrhunderts. Ein italienischer Renaissancegarten, ausgestattet mit einer Loggia, symmetrischen Blumenbeeten und reichem Skulpturenschmuck, vermittelt einen Eindruck von der frühen europäischen Gartenkunst. Mit dem Christlichen Garten wurde eine zeitgemäße Interpretation der Urform eines Klostergartens gefunden. Er soll eine Reflektion über die Bedeutung von Gärten im christlichen Weltbild ermöglichen. Seit Ende April 2011 lädt der jüngste Garten innerhalb der Anlage zum Staunen, Verweilen und Lesen ein! Zukünftig werden die „Gärten der Welt“ um einen Englischen Garten erweitert, welcher einem klassischen Cottage Garden nachempfunden ist.



Christlicher Garten *Christian garden*



Chinesischer Garten *Chinese garden*



Karl-Foerster-Staudengarten *Karl Foerster herbaceous garden*



Japanischer Garten *Japanese garden*

With the Gardens of the World, Berlin possesses an outstanding attraction for visitors to the eastern edge of the city. The garden art of a broad range of cultures can be seen here in a unique park complex. The concept of this ambitious project has been realised step by step since the year 2000. The gardens introduce the visitor in exemplary fashion to the shapes and materials of the respective regions of the world. Themed gardens with exotic plants, waterfalls, lakes, sculptures and pavilions combine to form a great multitude of styles. With the Gardens of the World, the Marzahn recreational park, which was opened in 1987 for the 750-year anniversary celebrations of the then capital city of the GDR, has attained supra-regional significance. Laying out the gardens was simplified through international partnership, thereby reflecting the relationships between Berlin and the world. The first garden, the "Garden of the Reclaimed Moon" was created in 2000 in accordance with plans by the Peking Institute of Classical Garden Architecture. It is the largest Chinese garden in Europe. This was followed by traditional gardens from Japan and Bali. A Korean garden was opened in 2006 as a gift from the city of Seoul. The garden tradition of Near Eastern countries is embod-

ied by the "Garden of the four rivers", the formal layout of which symbolises the Islamic concept of paradise. Layouts in the European tradition were opened most recently as sections of the garden. The revised and extended Karl Foerster herbaraceous garden, which has already been in existence since 1987 in the Marzahn recreational park, is an example of early 20th century German garden culture. An Italian renaissance garden, equipped with a loggia, symmetrical flower beds and richly ornate sculptures, provides an impression of early European garden art. The Christian garden is a contemporary interpretation of garden design in the Christian tradition. Based on the archetypal cloister garden, its purpose is to inspire reflection on the meaning of gardens in the Christian world view. This newest garden has been inviting visitors to marvel, linger and read since the end of April 2011. In the future, the Gardens of the World will be extended to include an English garden, inspired by the classic cottage garden.



Italienischer Renaissancegarten *Italian renaissance garden*



Labyrinth und Irrgarten *Labyrinth and maze*



Koreanischer (Seouler) Garten *Korean (Seoul) garden*



Orientalischer Garten *Near Eastern garden*

Schlosspark Niederschönhausen Niederschönhausen Palace Park

36



Schlosspark Niederschönhausen
Gartendenkmal Listed garden
Planung *Design:* Peter Joseph Lenné
Am Schloßpark 10, 13156 Berlin
Verkehrsverbindung *Public transport:*
S + U Pankow; Tram M1, 50 ; Bus 150, 155, 250, 255

Ausgedehnte Wiesenflächen und ein sehenswerter alter Baumbestand prägen den Park im nordöstlichen Bezirk Pankow. Entlang der zahlreichen geschwungenen Wege können Erholungssuchende dem Lauf des Flüsschens Panke folgen, der den gesamten Park durchzieht. Historischer Ursprung des weitläufigen Schlossparks ist eine barocke Grünanlage. In der Niederung der Panke wurde Anfang des 18. Jahrhunderts ein Schloss mit Garten errichtet. Später entstanden hier unter der Schlossherrin Königin Elisabeth Christine – Gemahlin Friedrichs des Großen – Heckenlabyrinth, Sträucher und Baumreihen, angelegt im geometrischen Stil barocker Gartenkunst. Peter Joseph Lenné wurde Anfang des 19. Jahrhunderts mit der Umgestaltung und Erweiterung der Anlage zu einem Landschaftspark beauftragt. Der Parkteil am Schloss ist heute von einer Mauer umgeben. Sie wurde errichtet, als das Schloss 1949 Sitz des ersten Staatspräsidenten der DDR und später Gästehaus der Regierung der DDR wurde. Schloss und Garten wurden umfassend rekonstruiert, seit seiner Wiedereröffnung beherbergt das Haus eine Kunstsammlung und historische Ausstellung.

Expansive meadows and lovely old trees characterise this park in the northeastern district of Pankow. Along the numerous meandering paths those seeking recreation can follow the course of the Panke stream, which runs through the entire park. Historically, this rambling palace park was a baroque green space. A palace and garden were erected at the beginning of the 18th century in the Panke lowlands. Later, under the lady of the palace, Queen Elisabeth Christine – the consort of Friedrich the Great – hedge labyrinths, shrubs and columns of trees were created here, laid out in the geometric style of baroque garden art. At the start of the 19th century Peter Joseph Lenné was commissioned with the conversion and extension of the complex to form a landscaped park. Today, the section of the park at the palace is surrounded by a wall. It was erected when the palace became the seat of the first President of the GDR in 1949 and later the guest house of the GDR government. Both palace and garden were comprehensively reconstructed. Since it was reopened, the palace has housed an art collection and a historical exhibition.



Friedhöfe sind ein wichtiger Bestandteil des grünen Berlin. Die rund 220 Friedhofsanlagen mit etwa 1.130 Hektar erstrecken sich über das gesamte Stadtgebiet. Neben ihrer Funktion als Bestattungs-, Trauer- und Gedenkplätze sind sie auch Orte der Begegnung und der ruhigen Erholung. Friedhöfe bieten Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere und haben gleichzeitig eine besondere Bedeutung für das Stadtklima. Berlin besitzt eine Vielzahl an Friedhöfen unterschiedlichster Art und Größe, deren Entstehung bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Sie stellen ein einmaliges Spiegelbild der gesellschaftlichen, städtebaulichen und kulturellen Entwicklung dar. Die ältesten und kleinsten Friedhöfe sind die ehemaligen Kirch- und Dorffriedhöfe. Während die Anlagen in der Innenstadt insbesondere durch Alleen und Hecken geprägt sind, befinden sich in den Außenbezirken häufig großzügig angelegte Park- und Waldfriedhöfe. Bedingt durch den Rückgang der Sterbefälle sowie die enorme Zunahme von Urnenbeisetzungen ist der Bedarf an Bestattungsflächen in den letzten Jahren zurückgegangen. Die Einzigartigkeit der Berliner Friedhofslandschaft ist jedoch bis heute erhalten geblieben.

Cemeteries are an important component of Berlin's green spaces. The roughly 220 cemeteries with some 1,130 hectares of space are located throughout the entire city. In addition to their function as burial, mourning and memorial spaces they are also places for meeting and quiet recreation. Cemeteries provide living space for numerous plants and animals, and also have a particular significance for the city's climate. Berlin has a multitude of cemeteries of greatly varied type and size, the earliest of which dates from the 13th century. They represent a unique reflection of social, urban and cultural development. The oldest and smallest cemeteries are the former church and village cemeteries. While the grounds in the inner city quarters are particularly characterised by avenues and hedge structures, the outer-lying districts frequently have generously dimensioned park and woodland cemeteries. Due to the decline in the mortality rate and the enormous increase in cremations, the demand for conventional burial space has dropped in recent years. Even so the unique nature of the Berlin cemetery landscape and the green character of these graveyards have been retained to this day.

Friedhöfe Cemeteries



Zentralfriedhof Friedrichsfelde Friedrichsfelde Central Cemetery

38



Zentralfriedhof Friedrichsfelde

Planung / Design: Hermann Mächtig

Gudrunstraße 20, 10315 Berlin

Verkehrsverbindung / Public transport:

S Lichtenberg, S Friedrichsfelde-Ost; U Lichtenberg; Bus 193; Tram 21, 27

Der Zentralfriedhof Friedrichsfelde erinnert an eine bewegte Epoche der deutschen Geschichte. Seit der Beisetzung von Wilhelm Liebknecht im Jahr 1900 entwickelte sich die Anlage zur Begräbnisstätte führender Vertreter der Arbeiterbewegung. Hier ruhen zahlreiche sozialdemokratische, sozialistische und kommunistische Politiker und Aktivisten, darunter Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Auch die Künstlerin Käthe Kollwitz und der Schriftsteller Friedrich Wolf haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Der Friedhof entstand 1881 nach Plänen des Berliner Stadtgartendirektors Hermann Mächtig im Stile eines Landschaftsparks. Vorbild der Anlage war der Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg. Ursprünglich für die arme Bevölkerung angelegt, wurde der Friedhof aufgrund seiner parkähnlichen Gestaltung bald auch von wohlhabenden Berliner Bürgern zur Ruhestätte bestimmt. 1951 wurde auf dem Gelände die „Gedenkstätte der Sozialisten“ eingeweiht. Das Wegesystem des Friedhofs, die Gedenkstätte der Sozialisten und zahlreiche Einzelgräber stehen unter Denkmalschutz.

The Friedrichsfelde central cemetery is reminiscent of a chequered period in German history. Following the burial of Wilhelm Liebknecht in 1900, the cemetery developed into the place of burial of leading representatives of the labour movement. Numerous social democrat, socialist and communist politicians and activists, including Karl Liebknecht and Rosa Luxemburg, are buried here. This is also the final resting place of the artist Käthe Kollwitz and author Friedrich Wolf. The cemetery was created in 1881 according to plans by the Berlin Director of Municipal Gardens, Hermann Mächtig, in the style of a landscaped park. The Ohlsdorf cemetery in Hamburg is the inspiration for the facility. Originally created for the poor, the cemetery was also soon to become the final resting place for wealthy citizens of Berlin due to its park-like layout. In 1951 the "Memorial to Socialists" was dedicated on the grounds. The cemetery's system of pathways, the Memorial to Socialists and numerous individual graves are protected.



Hinter einem prachtvollen schmiedeeisernen Portal erstreckt sich einer der größten und besterhaltenen jüdischen Friedhöfe Europas. Das Gebäudeensemble am Eingang sowie die umliegende Friedhofsmauer wurden im Stil der italienischen Neorenaissance erbaut. Große Teile des Geländes sind mit Bäumen bestanden. So erstrecken sich entlang der Hauptwege und einiger Nebenwege zahlreiche Alleen. Ein großer Teil der Grabfelder ist mit Efeu bedeckt. Die nach Plänen des Architekten Hugo Licht entworfene Friedhofsanlage wurde 1880 eingeweiht, nachdem der jüdische Friedhof an der Schönhauser Allee im Bezirksteil Prenzlauer Berg zu klein geworden war. Bis heute fanden über 115.000 Bürgerinnen und Bürger Berlins ihre letzte Ruhe auf dem Friedhof. Zu den hier bestatteten Persönlichkeiten zählen die Verleger Samuel Fischer und Rudolf Mosse sowie der Maler Lesser Ury. Direkt am Eingangsbereich befindet sich eine Anlage zum Gedenken an die zwischen 1933 und 1945 ermordeten Juden. Gegenwärtig bereiten das Land Berlin und die Jüdische Gemeinde zu Berlin den Antrag auf Anerkennung des Friedhofs als UNESCO Welterbe vor.

Behind a grand wrought-iron gate stretches one of the largest and best-maintained Jewish cemeteries in Europe. The ensemble of buildings at the entrance and the surrounding cemetery walls were built in the Italian renaissance style. Large sections of the grounds are planted with trees. Thus, tree-lined avenues run along the main pathways and some minor pathways. Many of the graves are covered in ivy. The cemetery, which was designed according to plans by Hugo Licht, was dedicated in 1880 after the Jewish cemetery on Schönhauser Allee in the Prenzlauer Berg district had become too small. To date, more than 115,000 of Berlin's citizens have found their final resting place in this cemetery. Public figures buried here include the publishers Samuel Fischer and Rudolf Mosse and the painter Lesser Ury. Right at the entrance area there is a memorial to the Jews murdered between 1933 and 1945. The Federal State of Berlin and the Jewish Congregation in Berlin are currently preparing an application for recognition of the cemetery as a UNESCO world heritage site.

Jüdischer Friedhof Weißensee Weißensee Jewish Cemetery

39



Jüdischer Friedhof Weißensee Gartendenkmal Listed garden

Planung Design: Hugo Licht
Herbert-Baum-Straße 45, 13088 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
Bus 255; Tram 12



Sowjetische Ehrenmale Soviet War Memorials

40

Sowjetisches Ehrenmal Tiergarten

Planung Design: Nikolai W. Sergijewski, Lew E. Kerbel, Wladimir E. Zigal
Straße des 17. Juni, 10623 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
S Unter den Linden; Bus 100

Sowjetisches Ehrenmal Treptower Park

Planung Design: Jakow S. Belopolski, Jewgeni W. Wutschetitsch,
Alexander A. Gorpenkov
Am Treptower Park, 12435 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
S Treptower Park

Sowjetisches Ehrenmal Schönholzer Heide

Planung Design: Konstantin A. Solowjew, M. Belarnzew, W.D. Koroljew,
Iwan G. Perschudtschew
Germanenstraße, 13156 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
S Wilhelmsruh; Bus 155

Im Berliner Stadtbild ist die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg gegenwärtig. Neben Tausenden von Gräbern auf den Berliner Friedhöfen sind es auch die Sowjetischen Ehrenmale, die das Gedenken wach halten. Die monumentalen Gedenkstätten sind in erster Linie Soldatenfriedhöfe für etwa 22.000 im Kampf um Berlin gefallene sowjetische Soldaten. Als erstes wurde unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges noch im November 1945 auf Befehl der Roten Armee das Sowjetische Ehrenmal im Tiergarten als Zeichen der bedingungslosen Kapitulation des national-sozialistischen Deutschlands errichtet. Etwa 2.000 Soldaten wurden hier bestattet. Der Friedhof und das Ehrenmal Treptower Park mit über 7.000 bestatteten Soldaten wurden im Mai 1949 eingeweiht. Die monumentale Anlage mit dem Standbild des Sowjetsoldaten und dem geretteten Kind auf dem Arm symbolisiert den Beitrag der Sowjetunion zur Zerschlagung des Nationalsozialismus. Als drittes Ehrenmal in Berlin wurde im November 1949 das Ehrenmal in der Schönholzer Heide fertiggestellt, das mit rund 13.200 bestatteten Soldaten der Roten Armee den stärksten Friedhofsscharakter aufweist.

In the Berlin cityscape, reminders of the Second World War are ever-present. Apart from the thousands of graves in Berlin's cemeteries, it is also the Soviet War Memorials which keep remembrance alive. The monuments are first and foremost soldiers' cemeteries for some 22,000 Soviet soldiers who died in the battle for Berlin. The first monument to be erected, immediately after the end of the Second World War in November 1945 by command of the Red Army, was the Soviet War Memorial in Tiergarten as a symbol of the unconditional surrender of Nazi Germany. Some 2,000 soldiers were buried here. The Treptower Park Memorial and cemetery, with over 7,000 soldiers, were dedicated in May 1949. The monumental construction with the statue of the Soviet soldier and the rescued child on his arm symbolises the contribution of the Soviet Union in crushing National Socialism. As the third monument in Berlin, the War Memorial in the Schönholzer Heide was completed in November 1949, which with around 13,200 buried soldiers of the Red Army displays the most poignant cemetery character.



Sowjetisches Ehrenmal Treptower Park Treptower Park Soviet War Memorial



Sowjetisches Ehrenmal Tiergarten Tiergarten Soviet War Memorial



Sowjetisches Ehrenmal Schönholzer Heide Schönholzer Heide Soviet War Memorial

Auf fast 1,5 Kilometern entlang der Bernauer Straße befindet sich ein einzigartiges Zeugnis der Teilung Berlins. Der ehemalige Todesstreifen wurde hier nach dem Abriss der Mauer nicht überbaut. Er ist in seiner ganzen Breite erhalten geblieben und wurde in mehreren Schritten zu einer Open-Air-Gedenkstätte umgebaut. Das 4,2 Hektar große Areal beherbergt nicht nur die originalen Relikte der Grenzanlagen – darunter das letzte Stück der Berliner Mauer, das in seiner Tiefenstaffelung erhalten ist – sondern auch Ausstellungsflächen und Themenstationen, die den Besuchern multimediale aufbereitete Informationen vermitteln. Einfügungen wie zum Beispiel die Umrisse ehemaliger Grenzhäuser oder der Verlauf früherer Fluchttunnel ergänzen die Ausstellung. Auf dem Gelände befinden sich auch die Nachbildung eines Wachturms am Originalstandort sowie sogenannte archäologische Fenster, die ältere Schichten der Grenzanlagen oder vom Grenzstreifen verdrängte Spuren der Stadt zeigen. Mit einem „Fenster des Gedenkens“ wird an diesem historischen Ort an die Menschen erinnert, die bei Fluchtversuchen an der Mauer ums Leben gekommen sind.

Along almost 1.5 kilometres of Bernauer Straße, there is a unique testimonial to the division of Berlin. Here, the former death strip was not overbuilt following the fall of the Wall. It has been preserved in its full width and successively turned into an open-air memorial. This 4.2-hectare area contains not only the original relicts of the border fortifications, including the last stretch of Berlin Wall remaining in its full multi-layered width, but also exhibition spaces and topic-related stations offering information in the form of videos, audio recordings, photographs and documents. Elements such as the outlines of demolished buildings and the routes of escape tunnels contribute additional information. The site includes a watchtower replica on the original location and so-called archaeological windows, which show older layers of the border fortifications or remnants of the city displaced by the border strip. A "Window of Remembrance" reminds visitors to this historic site of those people who lost their lives trying to cross the Wall.

Gedenkstätte Berliner Mauer Berlin Wall Memorial

41



Gedenkstätte Berliner Mauer

Planung Design:

Freianlagen und Wachturmnachzeichnung Outdoor complex and watchtower retracing: sinai Freiraumplanung + Projektsteuerung

Open-Air-Ausstellung Open-air exhibition: ON architektur

Bernauer Straße 119 (Besucherzentrum Visitor centre), 13355 Berlin

Verkehrsverbindung Public transport:

S Nordbahnhof; U Bernauer Straße; Tram M10; Bus 245, 247





Die Natur in der Stadt kennt viele Erscheinungsformen. Sie existiert in Form von Feldern und Wiesen, als gestaltete Parks und Gärten aber auch als spontane Vegetation an Mauern oder auf städtischen Brachflächen. Jede dieser Vegetationsformen, die wir gemeinhin unter dem Begriff „Stadtgrün“ zusammenfassen, weist eigene Merkmale auf – und jede ist für die Stadt von Bedeutung.

Zu den Arten der Natur gehören beispielsweise die Reste der ursprünglichen, „unberührten“ Naturlandschaft, die vor tausenden von Jahren mit der letzten Eiszeit entstand. Diese Wälder, Moore und Feuchtgebiete finden sich vornehmlich am Stadtrand und stehen zum großen Teil unter Natur- und Landschaftsschutz. Das Teufelsmoor am Fuß der Köpenicker Müggelberge oder die Landschaft des Tegeler Fließtals gehören in diese Kategorie.

Eine andere Stufe der Natur hat sich als Folge der landwirtschaftlichen Nutzung herausgebildet. So sind die Wiesen, Äcker und Weiden am Berliner Stadtrand als Zeugen ehemals dörflicher Kulturlandschaften erhalten geblieben. Eine weitere Kategorie bilden Schmuckplätze, Gärten und Parkanlagen: Diese Grünflächen wurden bewusst angelegt und gestaltet. Sie kamen nicht als Nebenprodukt der Landwirtschaft auf, sondern wurden um ihrer selbst willen geschaffen.

Schließlich gibt es Grün, das erst mit der Stadt selbst entstanden ist, an Bahngleisen und Straßenrändern, auf Brach- und Gewerbeflächen. Die Natur erobert sich diese urbanen Flächen zurück und lässt so eine „neue Wildnis“ entstehen. Schützenswerte Natur gibt es in Berlin also auch und besonders an Orten, die nach Aufgabe ihrer Nutzung für lange Jahre nahezu unberührt blieben. Ein Schutzgebiet und Park besonderer Art ist etwa das Schöneberger Südgelände, einst ein Rangierbahnhof und heute ein naturnaher, artenreicher Erholungsraum. Auch der ehemalige Flugplatz Johannisthal / Adlershof ist ein Raum mit spezifisch städtisch geprägter Natur. Wo immer es möglich ist, solche innerstädtischen Brachflächen zu naturnahen Parks zu gestalten, eröffnen sich neue Chancen: Hier bleibt Natur in ihrer Vielfalt erfahrbar, ohne dass Erholungssuchende lange Fahrten „raus ins Grüne“ unternehmen müssen. Natur in der Stadt dient jedoch nicht ausschließlich der Erholung; auch die große Vielfalt von Pflanzen und Tieren, die sich hier verbirgt, macht das städtische Grün so kostbar. Eine Großstadt wie Berlin leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Nature in the city finds many forms of expression. It exists in the form of fields and meadows, as structured parks, but also as spontaneous vegetation on walls or on city waste land. Each of these forms of vegetation, which we generally subsume as "urban green", displays its own characteristics – and each is important to the city.

Types of nature include, for example, the remains of the original "untouched" natural landscape, which was created thousands of years ago during the last ice age. These types of forest, moors and wetlands are to be found primarily at the city's edge, and are for the most part listed as nature and landscape reserves. The Teufelsmoor at the foot of the Köpenicker Müggelberge and the Tegeler Fließtal landscape belong to this category.

Another nature category has been formed as a result of agricultural use. Thus meadows, fields and pastureland at the edge of Berlin have been retained as testament to village cultural landscapes. Another category consists of decorative squares, gardens and parks: These green spaces were consciously laid out and structured. They did not arise as a by-product of agricultural activity, but rather were created for their own sake.

Finally there are green areas that only arose together with the city itself, on railway tracks and roadsides, waste land and commercial sites. Nature re-conquers these urban spaces for itself, thereby creating a "new wilderness". So nature worth protecting does exist in Berlin, especially in places which remained almost untouched for many years after they became disused. A protected area and park of a special kind is, for example, the Schöneberger Südgelände, which was formerly a marshalling yard and is today a near-natural, species-rich recreational area. The former Johannisthal / Adlershof airfield is also a space with specifically urban nature. New opportunities arise wherever it is possible to turn inner city waste land of this kind into near-natural parks: In this way nature remains palpable in all its diversity without those seeking recreation having to travel long distances "out into the green countryside". However, nature in the city does not solely serve the purpose of recreation; the great diversity of plants and animals which are hidden away here makes urban green spaces all the more precious. In this way, a metropolis like Berlin is making an important contribution to the preservation of biological diversity.

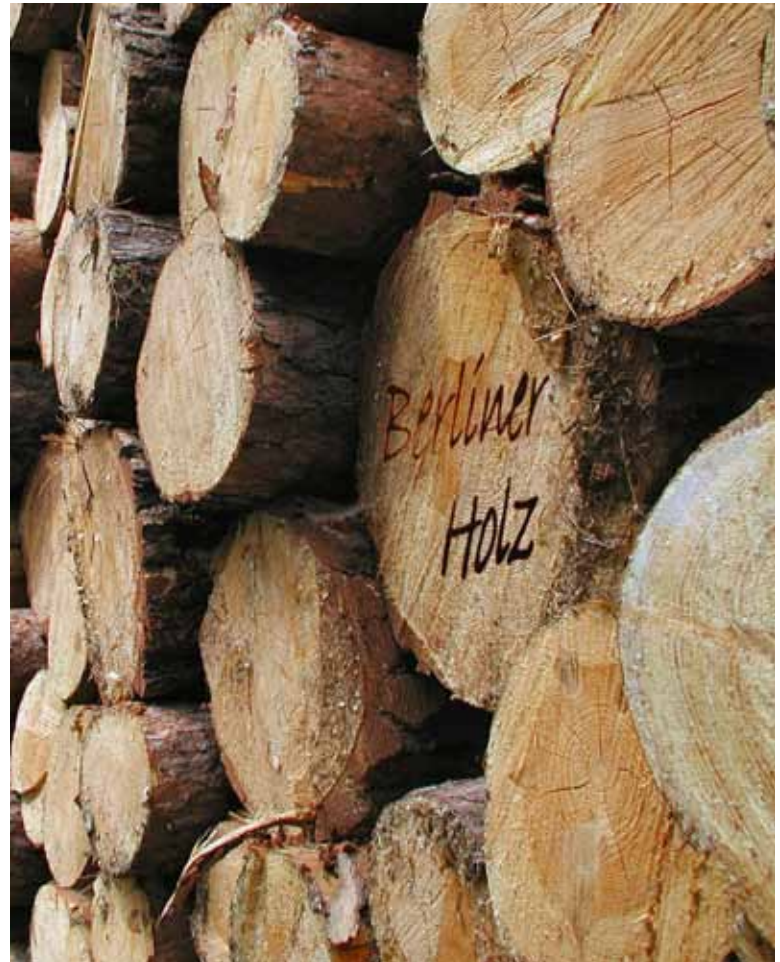
Berlin gehört zu den walddreichsten Städten Europas. Als die Stadt zu Beginn des 20. Jahrhunderts Waldflächen vom preußischen Staat erwarb, verpflichtete sie sich zur Nachhaltigkeit: Waldverkäufe sollten künftig nicht zulässig sein, in Ausnahmefällen musste der Erlös in den Ankauf von Ersatzflächen fließen. So kommt es, dass fast 20 Prozent des Stadtgebiets bewaldet sind. Die forstwirtschaftliche Nutzung der Flächen spielt heute keine vorrangige Rolle. Die Berliner Wälder dienen vor allem der Erholung der Bevölkerung und übernehmen eine wichtige Funktion als Trinkwasserspeicher und Frischluftproduzent. Angesichts des globalen Klimawandels wird die Bedeutung der Wälder für das Stadtklima und das Trinkwasser stetig wachsen. Seit den 1980er Jahren liegt einer der Schwerpunkte der Berliner Forsten auf der Entwicklung der instabilen Kiefernreinstände zu reich strukturierten, naturnahen Mischwäldern. Dieser Waldumbau auf ca. 50 Prozent der Gesamtwaldfläche wird auch in den kommenden Jahrzehnten andauern. Durch natürliche Verjüngung, vereinzelt Pflanzung und gezielte Förderung von Laubbäumen wird dieser Prozess unterstützt und gesteuert. Die Wälder sind Lebensraum

für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Sieben Waldschulen in und um Berlin bieten Ausstellungen, Führungen und spezielle Veranstaltungen zum Thema Wald. Größtes Waldgebiet im Westen der Stadt ist der Grunewald, der von einer kleinen Seenkette durchzogen und von der Havel begrenzt wird. Im Süden reicht er bis an den Wannsee. Spandauer und Tegeler Forst im Nordwesten Berlins beherbergen den größten Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. Wiesen, Moore und Feuchtgebiete bieten den Organismen hier ideale Lebensbedingungen. Eingebettet in die ausgedehnten Wälder des Köpenicker Forstes liegt die Seenlandschaft von Dahme und Spree, Müggelsee und Müggelberge sind besonders beliebte Ausflugsziele. 2002 erhielten die Berliner Forsten das Zertifikat des Forest Stewardship Council (FSC) und des Naturland-Verbandes. Diese Gütesiegel bescheinigen den umweltgerechten, sozial verantwortungsvollen und wirtschaftlichen Umgang mit dem Wald und verpflichten auch für die Zukunft zu einer nachhaltigen und ökologischen Waldpflege.



Berlin has more forests than most other cities in Europe. At the beginning of the 20th century, the city acquired extensive forest areas from the Prussian state. Even back then a commitment was made to sustainability: Sales of forest were no longer to be permitted. In exceptional cases, according to the regulations, the proceeds of such sales had to flow back into the purchase of replacement forest. That is why almost a fifth of the city's land area is under forest. Commercial use of the forests only plays a subordinate role today. While Berlin's forests serve primarily as recreational resources for its population, they also perform important tasks as drinking water reservoirs and producers of fresh air. Against the background of global climate change the importance of forests to the city climate and to the drinking water supply will continue to grow. One of the areas of activity of the Forest Administration since the 1980s concerns converting the existing unstable pure pine stands into richly structured, near-natural mixed forests. This process of forest conversion, which affects approximately 50 percent of the total forest area, will continue for the next decades. The process is supported and controlled by natural regeneration, sporadic planting and targeted promotion of

broad-leaved trees. The forests are home to countless species of plants and animals. Seven forest schools in and around Berlin provide exhibitions, guided tours and special events on the subject of forests. The largest forest area in the west of the city is the Grunewald, which has a small chain of lakes running through it and is bordered by the Havel to the west. To the south the forest stretches as far as Wannsee. The Spandau and Tegel forests in the northwest of Berlin are home to the greatest wealth of animal and plant species. Meadows, moors and wetlands provide organisms with ideal living conditions here. Müggelsee and Müggelberge are the most popular excursion destinations in the Köpenick forest, the largest forested area in Berlin. The lake landscape of Dahme and Spree lies embedded in the expansive forests. In 2002, Berlin's forests received the Certificate of the Forest Stewardship Council (FSC) and the Naturland-Verband, two international organisations devoted to sustainable and ecological forest management. These seals of approval certify Berlin's environmentally friendly, socially responsible and efficient handling of forest resources. They also oblige Berlin to continue to manage forests in accordance with stipulated guidelines in the future.



Landschaftspark Johannisthal Johannisthal Landscape Park

46



Landschaftspark Johannisthal

Gesamtkonzept Overall concept: Gabriele Kiefer

Eisenhutweg / Hermann-Dorner-Allee, 12489 Berlin

Verkehrsverbindung Public transport:

S Betriebsbahnhof Schöneweide, S Adlershof; Bus 163; Tram 60, 61

Der Park im Südosten Berlins zeigt beispielhaft, wie sich Naturschutz und Erholung miteinander verbinden lassen. An geschichtsträchtigen Ort entstanden, liegt der Landschaftspark heute im Herzen des Technologiestandorts Adlershof, wo sich Unternehmen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien angesiedelt haben. Auf dem Areal war 1909 der erste Flugplatz Deutschlands eröffnet worden. Der Flughafen Johannisthal verlor später an Bedeutung, die Natur eroberte sich das Gebiet zurück. Auf 65 Hektar verbindet der Park heute Flächen für Erholung und Naturschutz. In seiner Mitte befindet sich das Naturschutzgebiet mit seltenen Pflanzen und Tieren, darunter bedrohte Schmetterlings- und Käferarten. Ein zwei Kilometer langer, erhöhter Promenadenweg umgibt das Areal. So können Besucherinnen und Besucher den geschützten Bereich besichtigen, ohne das Gelände selbst zu betreten. Im Außenbereich werden nach und nach sogenannte Aktivkammern angelegt. Die kleinen Parks im Park bieten unterschiedliche Nutzungen für Sport und Freizeit. Einige dieser Aktivkammern sind bereits fertiggestellt, darunter ein Areal für Inliner und Skateboarder.

This park in the southeast of Berlin shows in exemplary fashion how nature conservation and recreation can be combined. Created in a historic location, the landscape park today lies in the heart of the Adlershof technology zone, where commercial, scientific and media companies have set up. Germany's first airfield was opened on the site in 1909. The Johannisthal airport later fell into decline, and nature re-conquered the area. Today the park combines areas for recreation and nature conservation on 65 hectares. Located at the centre of the park is the nature conservation area with its rare plants and animals, including threatened species of butterfly and beetle. The area is surrounded by a two-kilometre-long raised pathway. This means that visitors can see the protected area without actually walking on the terrain itself. So-called active chambers are gradually being laid down in the perimeter area. These small parks within the park provide a variety of uses for sports and leisure. Some of these active chambers have already been completed, including an area for inline skaters and skateboarders.



Zwischen den Berliner Stadtteilen Rudow und Treptow ist auf dem Mauerstreifen und den angrenzenden Landwirtschaftsflächen ein neuer Landschaftspark entstanden. Die Grünanlage wurde als Ausgleich für den Bau der Autobahn nach Schönefeld geschaffen. Eine weitläufige Wiesenlandschaft verknüpft die ehemals von der Mauer getrennten Stadtteile. Im Süden ist der Landschaftspark von Landwirtschaft geprägt. Pfuhle, Weiden und Streuobstwiesen stellen den Zusammenhang zur angrenzenden Feldmark her. Die Autobahn verläuft in zwei intensiv begrünten Tunneldecken und einer Trogstrecke. So wurde es möglich, eine unzerschnittene und weitgehend vom Straßenverkehr abgeschirmte Parklandschaft zu schaffen. Nördlich des Landschaftsparks wurde zwischen Autobahn und Teltowkanal ein Geh- und Radweg angelegt, der auch von Skatern benutzt wird. Er hat sich als östliches Pendant zur Asphaltbahn des Kronprinzessinnenweges im Berliner Grunewald zu einer der beliebtesten Skaterbahnen der Stadt entwickelt und setzt sich im Landschaftspark bis zur Stadtgrenze fort.

A new landscape park has been created on the Wall strip and adjoining agricultural areas between the Berlin boroughs of Rudow and Treptow. This green space was created as compensation for the construction of the motorway to Schönefeld. A rambling meadow landscape links the city districts previously separated by the Wall. To the south, the landscape park is characterised by agriculture. Murky pools, pastures and meadows with scattered fruit trees establish the relationship with the adjoining parish land. The motorway runs in two intensively green covered tunnels and a stretch of trough. In this way it was possible to create an uninterrupted park landscape that is largely shielded from road traffic. To the north of the landscape park, between the motorway and the Teltow canal, a pedestrian and cycling path was created which is also used by skaters. As the eastern pendant to the asphalt track of the Kronprinzessinnenweg in Berlin's Grunewald, it has become one of the most popular skater tracks in the city, and it continues through the landscape park as far as the city limit.

Landschaftspark Rudow-Altglienicke Rudow-Altglienicke Landscape Park

47



Landschaftspark Rudow-Altglienicke

Planung Design: ag.u Lange + Grigoleit Landschaftsarchitektur
Schönefelder Chaussee, 12524 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
Bus 160, 162, 260



Pankegrünzug Panke Greenway

48



Das schmale Flüsschen Panke hat in den vergangenen Jahren neue planerische Aufmerksamkeit erhalten und soll auch in der Innenstadt wieder erlebbar werden. Die Panke erstreckt sich von Brandenburg über die Stadtteile Pankow und Wedding bis zu ihrer Einmündung in die Spree am Schiffbauerdamm in Mitte. Eine Sanierung der innerstädtischen Uferbereiche, die seit dem 19. Jahrhundert zu großen Teilen wirtschaftlich genutzt wurden, war schon in den 1920er Jahren geplant worden. Doch erst ab 1951 wurde der Panke-Grünzug realisiert, zunächst im Bereich des damaligen Bezirks Wedding. Im Ostteil Berlins wurde die Süd-Panke bis auf zwei kurze Abschnitte verrohrt oder zugeschüttet. Nach dem Mauerfall galt es, diesen historischen Pankeabschnitt in der Berliner Mitte wieder zum Leben zu erwecken. So entsteht westlich des geplanten Sitzes des Bundesnachrichtendienstes ein Landschaftspark. Im Zuge der Arbeiten wird auch der hier verlaufende Abschnitt der Panke renaturiert. Die Innenstadt erhält damit neue Erholungszone, Tier- und Pflanzenpopulationen finden neue Besiedlungsräume an den Flussufern.

In the last few years, the narrow Panke stream has received new attention from the planners, and it will be possible to experience it again in the inner city. The Panke runs from Brandenburg state via the districts of Pankow and Wedding to Schiffbauerdamm in Berlin-Mitte, where it flows into the Spree river. Refurbishment of the inner city riverbank areas, large sections of which have been in commercial use since the 19th century, had already been planned in the 1920s. But it was not until 1951 that the Panke greenway began to be realised, initially in the area of the then borough of Wedding. In the eastern part of Berlin the South Panke was canalised or filled in, except for two short sections. After the fall of the Wall the intention was to bring this historical section of the Panke in the centre of Berlin back to life. Thus, a landscape park will be created to the west of the planned headquarters of the Bundesnachrichtendienst (German foreign intelligence service). During the course of the work, the section of the Panke running through this area will also be returned to its natural state. The inner city will receive new recreational zones, and animal and plant populations will find new settlement areas on the banks of the stream.



Die Panke am zukünftigen Gelände des BND *The Panke at the future Bundesnachrichtendienst site*



Die Panke zwischen Wiesenstraße und Pankstraße *The Panke between Wiesenstraße and Pankstraße*



Die Panke in Karow *The Panke in Karow*

Der neue Park auf dem Gelände des früheren Stettiner Güterbahnhofs befindet sich an der Nahtstelle zwischen den Stadtteilen Mitte und Wedding. Auf der Ostseite des Areals verlief die Berliner Mauer. Durch die Teilung der Stadt war das ehemalige Bahngelände unzugänglich geworden und in Vergessenheit geraten. Heute bietet das fünf Hektar große Gebiet einen größtenteils naturbelassenen Erholungsraum mitten in der nördlichen Innenstadt. Die weite Parkanlage mit offener Wiesenlandschaft nimmt historische Schichten wie Gleisanlagen und Mauerstreifen sowie bestehende Vegetationsstrukturen auf. Lebensräume von Pflanzen und Tieren bleiben gesichert, während gleichzeitig Erholungsräume für die Stadtbevölkerung geschaffen wurden. Die erhöhte Lage des Geländes – es befindet sich etwa 3,50 Meter über Straßenniveau – ermöglicht Ausblicke auf die Innenstadt mit der vom Fernsehturm beherrschten Silhouette. Der Park wurde 2011 mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis ausgezeichnet.

This new park on the grounds of the former Stettin freight yard is located on the border between the former boroughs of Mitte and Wedding. The Berlin wall used to run along the eastern side of the area. Due to the division of the city, the former railway grounds had become inaccessible and faded into obscurity. Today, the five-hectare area provides a recreational space left largely in its natural condition in the middle of the northern city centre. The extensive park incorporates historical layers such as platforms and stretches of the Wall as well as existing vegetation structures. Living space for plants and animals remains assured, while at the same time recreational spaces are created for the city populace. The elevated location of the park – it is situated some 3.50 metres above street level – allows views of the inner city with the silhouette dominated by the television tower. This park is a winner of the German Landscape Architecture Prize of 2011.

Park am Nordbahnhof Park at Nordbahnhof

49



Park am Nordbahnhof

Planung Design: Fugmann & Janotta
Gartenstraße / Caroline-Michaelis-Straße, 10115 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
S Nordbahnhof; Tram M 10, M 8



Natur-Park Schöneberger Südgelände Schöneberger Südgelände Nature Park

50



Natur-Park Schöneberger Südgelände

Planung Design: Arbeitsgemeinschaft planland / ÖkoCon
Priesterweg / Prellerweg, 12157 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
S Priesterweg; Bus M 76, X 76, 170, 246

Eine in Jahrzehnten gewachsene städtische Wildnis hat mit dem Natur-Park im Stadtteil Schöneberg Gesicht und Form erhalten. Auf dem Areal des ehemaligen Tempelhofer Rangierbahnhofs hat sich in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg ein einzigartiger Naturraum mit zahlreichen Tier- und Pflanzenarten entwickelt. 1996 wurde mit der Errichtung des Parks begonnen. Eine Bürgerinitiative hatte sich dafür eingesetzt, aus dem Areal eine Parkanlage zu machen. Bei der Gestaltung galt es, den Naturraum zu schützen und gleichzeitig für Erholungssuchende zugänglich zu machen. Die Besucherinnen und Besucher werden über Wege und Stege geführt, die dem Verlauf der alten Bahngleise folgen. Natur und Bahnrelikte verbinden sich so zu einer einzigartigen Kulisse. Der Natur-Park verfügt über zwei behindertengerechte Rundwege. Der Kleine Rundweg von etwa einem Kilometer Länge führt am Wasserturm und an der Drehscheibe des ehemaligen Bahnbetriebswerks vorbei. Der Große Rundweg durch das Naturschutzgebiet ist 2,7 Kilometer lang. vielerorts stößt man auf Relikte des Eisenbahnbetriebs, darunter Lichtmasten, Wasserkräne und eine Lokomotivhalle.

An urban wilderness which grew over several decades has taken on appearance and shape with the construction of this nature park in the Schöneberg district. In the years following the Second World War a unique natural space with numerous animal and plant species developed on the area of the former Tempelhof marshalling yard. Construction of the park began in 1996. A citizens' initiative had exerted pressure to turn the area into a park. The goal of structuring the park was to protect the natural space while simultaneously making it accessible to those seeking recreation. Visitors are guided over pathways and boardwalks, which follow the path of the old train tracks. In this way nature and remnants of the railway combine to form a unique backdrop. The nature park has two circular pathways accessible to the disabled. The small circular pathway, which is roughly one kilometre long, runs past the water tower and the turntable of the former engine terminal. The large circular pathway through the nature conservation area is 2.7 kilometres long. At many points along the way one encounters remnants of the railway infrastructure, including lamp posts, water cranes and a locomotive shed.



Der Havelhöhenweg, eine traditionsreiche und beliebte Wanderstrecke durch den Grunewald, erlaubt weite Blicke auf die Wald- und Gewässerlandschaft der Havel, die auf ihrem Weg durch die Stadt eine lange Kette von Seen ausbildet. Viele der reizvollsten Ausflugsziele des Berliner Westens befinden sich entlang der Havel. Der zehn Kilometer lange Weg führt von der Heerstraße im Norden bis zum Strandbad Wannsee im Süden und bietet idyllische Perspektiven auf die Orte Gatow und Kladow, die Insel Schwanenwerder und die Pfaueninsel. Seit seiner Instandsetzung im Jahr 2004 können Besucherinnen und Besucher den Höhenwanderweg wieder durchgängig begehen und so alle Attraktionen am Havelufer zu Fuß erkunden – darunter den Grunewaldturm und die Halbinsel Schildhorn. Im Rahmen der Sanierung erhielt der Weg unter anderem neue Treppenanlagen und Aussichtspunkte. Die Strecke ist heute in fünf Abschnitte gegliedert, an denen 30 Infotafeln Erläuterungen zu Topographie und Sehenswürdigkeiten vermitteln. Ein mehr als drei Kilometer langes Teilstück zwischen Strandbad Wannsee und S-Bahnhof Nikolassee wurde rollstuhlgerecht gestaltet.

The Havelhöhenweg, a time-honoured and popular rambling path through the Grunewald, allows extensive views over the forest and waterway landscape of the Havel, which forms a long chain of lakes on its course through the city. Many of the most delightful excursion destinations in western Berlin are to be found along the Havel. The ten-kilometre-long route runs from Heerstraße in the north to the Wannsee lido in the south, and it offers idyllic views of Gatow and Kladow, Schwanenwerder Island and Pfaueninsel. Since repair work was completed in 2004, visitors can walk along the entire length of the steep hiking trail, allowing them to explore all the attractions of the Havel riverbank on foot – including the Grunewald tower and the Schildhorn peninsula. As part of the renovation work, the pathway received, among other improvements, new steps and view-points. The route is now divided into five sections along which a total of 30 information boards provide explanations relating to topography and sights of interest. A more than three-kilometre-long section between the Wannsee lido and S-Bahnhof Nikolassee has been made wheelchair-friendly.

Havelhöhenweg Havel Bluff Pathway

51



Havelhöhenweg

Verkehrsverbindung Public transport:
S Nikolassee / Pichelsberg



Dort, wo einst die Berliner Mauer den Westteil der Stadt umschloss, ist ein 160 Kilometer langer Fahrrad- und Wanderweg entstanden, dessen Teilabschnitte sich ganz unterschiedlich präsentieren. Der Berliner Mauerweg ist ein beeindruckendes Zeugnis der deutsch-deutschen Geschichte und dient zugleich als Freizeit- und Erholungsraum. Denn vielerorts geht es durch unbebaute, idyllische Landschaften – an Fließengewässern entlang und durch Wiesen und Felder hindurch. Die bekanntesten Abschnitte mit dem Checkpoint Charlie und dem Brandenburger Tor befinden sich in der Innenstadt, die landschaftlich schönsten Bereiche an der Grenze zum Land Brandenburg. Als historischer Themenpfad ist der Mauerweg auf seiner gesamten Länge ausgeschildert. Über 100 Übersichtspläne mit Luftbildern ermöglichen die Orientierung am jeweiligen Standort. Die 40 Informationstafeln der „Geschichtsmeile Berliner Mauer“ klären über die deutsche Teilung auf und erzählen von Ereignissen, die sich an den jeweiligen Stationengetragen haben. Der Mauerweg ist auch das Rückgrat einer rund 15 Kilometer langen Grünverbindung zwischen der Berliner Innenstadt und der Landschaft

des Barnim am Nordrand der Stadt: dem Grünen Band Berlin. Hier sollen die zwischenzeitlich gewachsenen Biotope gesichert und Grünanlagen entlang des Weges miteinander verbunden werden. Am Ausbau dieser Grünverbindung und der Entwicklung einzelner Areale wird kontinuierlich gearbeitet. Mauerrelikte und Informationstafeln finden sich auch hier, darunter etwa Spuren wie Lampen und Schaltkästen sowie Mauern und Zäune der Grenzanlagen. Die Vegetation entlang des Grünen Bandes Berlin wechselt je nach seinem Verlauf den Charakter. Gestaltete Grünanlagen sind etwa der Mauerpark, der Falkplatz und der Bürgerpark. Auf vormals von der Bahn genutzten Flächen finden sich heute Offenlandschaften mit wild gewachsenen Halbtrockenrasen, Staudenfluren und einzelnen Gehölzgruppen. Schließlich gibt es auch waldartige Gehölzbestände auf dem ehemaligen Güterbahnhof Schönholz oder in Rosenthal. Der überwiegende Teil des Grünen Bandes Berlin ist seit 2010 Landschaftsschutzgebiet.



Along the former border, where the Berlin Wall once enclosed the western half of the city, there is now a 160-kilometre-long cycle path and walking trail which is best characterised by its diversity. The Berlin Wall Trail is, at the same time, an impressive testimonial to German history and a multifarious leisure and recreation area. In many places it runs through unbuilt, idyllic landscapes, beside streams and across meadows and fields. The best-known stretches, including Checkpoint Charlie and the Brandenburg Gate, are located in the city centre, while the areas of greatest natural beauty are to be found on the Berlin-Brandenburg border. As a historical topic path, the Wall Trail is sign-posted throughout. Over 100 route plans illustrated with aerial photographs facilitate orientation along the way. The 40 Berlin Wall History Mile information panels explain the division of Germany and tell of events which took place at each station. The Berlin Wall Trail is also the backbone of a 15-kilometre-long greenway between the inner city and the Barnim area on the northern edge of Berlin: the Grünes Band Berlin (Berlin Green Belt). The purpose of this greenway is to preserve the biotopes which have developed here since the fall of the Wall and to connect the green spaces

along the way with one another. Developing this greenway and the individual spaces within it is an ongoing task. Information panels and relicts of the Wall can be found here also, among them such vestiges as lamps and switching units as well as wall segments and fences once part of the border fortification system. The vegetation along the Berlin Green Belt changes character as it progresses outward from the city centre. There are designed green areas such as Mauerpark, Falkplatz and Bürgerpark. On some sites formerly used by the railway, today open landscapes with wild semi-dry turf, forb stands and isolated groves can be found. And finally there is forest-like vegetation on the site of the former Schönholz freight terminal and in Rosenthal. Most of the Berlin Green Belt has been a landscape protection area since 2010.



Naherholungsgebiet Berliner Barnim Berlin Barnim Local Recreation Area

54



Über den nördlichen Stadtrand Berlins hinaus erstreckt sich ein Naherholungsgebiet mit besonderem Charakter. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der zum Teil dicht besiedelten Stadtrandregion eröffnet sich hier ein wichtiges Freizeit- und Erholungsgebiet. Zwei ausgedehnte Grünräume prägen den Berliner Barnim: Im Norden erstreckt sich der Naturpark Barnim bis ins Land Brandenburg, im Nordosten der Regionalpark Barnimer Feldmark. Die Flächen mit ihren ausgedehnten Feldstrukturen wurden lange Zeit intensiv landwirtschaftlich genutzt – eine Prägung, die auch bei der Neugestaltung dieses Naturraumes erhalten bleiben sollte. Eine landwirtschaftliche Nutzung der Flächen findet weiterhin statt. Dabei geht die Landschaftspflege neue Wege: So entsteht auf der ehemaligen Rieselfeldlandschaft Hobrechtsfelde im Naturpark Barnim das größte Waldweideprojekt Deutschlands. Ziel ist es, einen für Deutschland neuen Landschaftstyp zu entwickeln, die halb-offene Waldlandschaft – eine parkartige Mischung aus Wiesen- und Waldflächen. Schottische Hochlandrinder, Galloways, englische Parkrinder und Konik-Pferde beweiden das 850 Hektar große Gebiet. Das Projekt soll der Walderhaltung die-

nen und zugleich helfen, die Artenvielfalt zu stärken. So vereint das Projekt forstwirtschaftliche, ökologische und nicht zuletzt touristische Ziele. Die großen Weidetiere stellen eine besondere Attraktion für Besucher dar und bieten die Chance, einem großstädtischen Publikum die Ziele des Naturschutzes nahezubringen. Auch der Regionalpark Barnimer Feldmark hat neue Impulse erhalten. Hier befindet sich der Landschaftspark Wartenberg, einer von drei großen neuen Parks im Berliner Nordosten. Eine räumlich reich strukturierte Parklandschaft eröffnet hier vielfältige Ausblicke und Panoramen. 2006 wurde ein Skaterundweg eingeweiht, darüber hinaus gibt es eine Reihe von Spiel- und Freizeitflächen. Zwei Wassergräben wurden renaturiert sowie rund 50 Hektar Wald aufgeforstet. Diese sogenannten Waldfraktale sollen Struktur in die Weite der Landschaft bringen. Wege und Sichtachsen durchschneiden die einzelnen Waldgruppen und führen so die Blicke der Besucher. Trauben- und Stieleichen sowie Hainbuchen sollen einmal die Waldflächen prägen.



On and beyond the northern city limits of Berlin, there is a local recreation area with a very special character. It is of considerable importance for the leisure and recreation of the residents of this outlying area, some of which is densely populated. Two extensive green spaces characterise the Berlin Barnim: the Barnim nature park in the north, reaching into the state of Brandenburg, and the Barnimer Feldmark regional park to the northeast. These expanses with their widespread field structures were used intensively for agricultural purposes over a long period of time, and this cultural imprint was preserved when these natural spaces were redesigned as parks. They are still in agricultural use today, and this use has taken on innovative forms. The former sewage farms of Hobrechtsfelde in Barnim nature park, for example, are the site of the largest wood pasture project in Germany. The goal of this project is to create a type of landscape which is new to Germany: the semi-open woodland, a park-like mixture of grassland and woodland. Scottish Highland cattle, Galloways, White Park cattle and Konik horses graze this 850-hectare area. The project is intended to promote forest preservation and strengthen biodiversity. In this way, the Hobrechtsfelde wood pasture

project combines silvicultural, ecological and touristic goals. The large grazing animals are a special attraction for park visitors and, at the same time, acquaint the metropolitan population with the goals of nature protection and conservation. The Barnimer Feldmark regional park, too, has received new stimuli. The Wartenberg landscape park is located here, one of three large new parks in Berlin's northeast. This parkland rich in spatial structure offers multifarious views and panoramas. A loop road for inline skating was inaugurated in 2006, in addition to various other play and recreation areas. Two ditches have been returned to a natural state and around 50 hectares of woods reforested. These so-called "forest fractals" are meant to add structure to the wide open landscape. Paths and sightlines pass through individual forest fractals, thus guiding the gaze of visitors. In the future, the wooded areas will be populated by mountain oak, forest oak and hornbeam.





Berlinerinnen und Berliner genießen den Ruf, an ihrem jeweiligen Stadtquartier zu hängen und den eigenen Kiez als besten aller Wohnorte zu verteidigen. Wohnstruktur, Verkehrsanbindung, Wirtschaftskraft und soziale Mischung sind je nach Lage unterschiedlich beschaffen und bilden damit die Individualität der Wohngebiete aus. Ein Quartier, das nach städtebaulichen Gesichtspunkten funktionieren und die Anwohner an sich binden soll, benötigt vor allem eine ausgewogene Mischung von Wohnen und Gewerbe, von Wohn-, Verkehrs- und Grünflächen, und nicht zuletzt eine heterogene Bevölkerung, in der Alt und Jung ebenso zusammenleben wie unterschiedliche Nationalitäten.

Die Qualifizierung und Aufwertung des öffentlichen Raumes ist ein wesentliches Ziel der Stadtentwicklung, und sie kommt den Bewohnern aller Stadtbezirke zugute. Grün- und Erholungszonen haben gerade in innerstädtischen Gebieten mit dichter Bebauung elementare Bedeutung. Sie reduzieren Lärm und Abgase und schaffen damit mehr Lebensqualität. Familien mit Kindern benötigen Grün- und Spielräume, um langfristig am Wohnort Innenstadt festzuhalten. Nicht zuletzt haben Grünflächen als Orte der Begegnung auch eine soziale Funktion, indem sie zur Integration aller Bevölkerungsgruppen beitragen.

Bei vielen Grünplanungen in den Bezirken werden schon vom frühen Planungsstadium an Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Die Ergebnisse dieses Bürgerengagements sind vielgestaltig und an den verschiedensten städtischen Orten sichtbar: Auf ehemaligen Brachflächen sind, von Menschen verschiedener Nationen betreut und gepflegt, sogenannte „interkulturelle Gärten“ entstanden.

Für ehemalige Bahnanlagen, die fast der Vergessenheit anheim gefallen sind, haben Anwohnende neue Nutzungskonzepte entwickelt, und einige der schönsten Spielplätze der Stadt sind unter kreativer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entstanden.

Berliners enjoy the reputation of being very attached to their own district of the city and defending their own neighbourhood as being the best place to live. Living structure, transport connections, economic status and social mixture vary depending on the location, and they form the individual character of each residential area. From an urban planning perspective, a city quarter that is supposed to function and attract permanent residents requires above all a balanced blend of living and commerce, of residential, transportation and green spaces and, not least, a heterogeneous population in which old and young and different nationalities can live together.

The qualification and upgrading of public spaces is an essential objective of urban development, and it benefits the residents of all districts of the city. Green and recreational areas are of elementary importance especially in densely built-up inner city areas. They reduce noise and pollution, thereby improving the quality of life. Families with children require green and play areas in order to be able to live in the inner city in the long term. Not least, green spaces also have a social function as meeting places insofar as they contribute to the integration of all segments of the population.

When it comes to planning green spaces in Berlin's boroughs, residents are often consulted at early planning stages. The results of this engagement with the public are multifaceted, and are visible in the most varied of urban locations. So-called "intercultural gardens", which are cared for and maintained by people from different countries, have been created on former waste land.

Local residents have developed new concepts for the use of former railway grounds which had almost disappeared into oblivion, and some of the city's most beautiful playgrounds have come into existence with the creative participation of children and teenagers.

Görlitzer Park

58



Görlitzer Park

Planung Design: Freie Planungsgruppe Berlin
Görlitzer Straße / Wiener Straße, 10997 Berlin
Verkehrsverbindung Public transport:
U Görlitzer Bahnhof; Bus M 29

Auf der Brache des ehemaligen Görlitzer Bahnhofs entstand in den 1990er Jahren eine Grünanlage, die zu einem Mittelpunkt des Kreuzberger Quartierlebens geworden ist. Hier treffen sich Berlinerinnen und Berliner aus allen Nationen, um gemeinsam zu grillen, Spazieren zu gehen, Sport zu treiben oder sich auf den Liegewiesen zu erholen. Die Anwohnenden haben schon in der Planungsphase Einfluss auf die Entstehung des Parks genommen. Ideen und Anregungen vieler hier ansässiger Bürgervereine fanden Eingang in den Entwurf. Auf der 14 Hektar großen Fläche befinden sich neben einem Kinderbauernhof auch verschiedene Sportanlagen und ein Rodelberg. An den früheren Fernbahnhof erinnern nicht nur drei verbliebene Güterschuppen – hier befinden sich heute eine Jugendeinrichtung, ein Restaurant und eine Indoor-Minigolfanlage – sondern auch Gleisreste, die in ein Wäldchen integriert wurden. Ein Grünzug auf der ehemaligen Bahntrasse führt über eine Brücke aus dem Park hinaus bis in den angrenzenden Stadtteil Treptow hinein. Derzeit wird mit den Anwohnerinnen und Anwohnern ein neuartiges Parkmanagement entwickelt. Der Park bleibt in Bewegung.

On the waste land of the former Görlitz train station a green space was created in the 1990s which has become a central point of life in the borough of Kreuzberg. Berliners from all nations meet here for barbecues, to go walking, play sports or relax on the sunbathing lawns. Local residents were able to influence the creation of the park as early as the planning phase. The ideas and suggestions of many local residents' associations were incorporated in the design. Besides a children's farm, the 14-hectare area accommodates various sports grounds and a tobogganing hill. The former long distance railway station is recalled not only by three remaining goods sheds – today these house a youth facility, a restaurant and an indoor mini golf complex – but also by remnants of track that have been integrated into a small wood. A greenway on the former railway line runs over a bridge out of the park and into the neighbouring district of Treptow. Currently, an innovative park management concept is being developed in cooperation with local residents. Görlitzer Park is still on the move.



Im weitläufigen Innenhof der Wohnanlage in der Spandauer Vorstadt ist eine kleine grüne Oase entstanden. Vor dem Umbau des Areals zwischen Krausnick-, Oranienburger und Große Hamburger Straße befanden sich hier ein Hörsaal der Humboldt-Universität und ein Gebrauchtwagenverkauf. Durch die Initiative und Mithilfe von Anwohnerinnen und Anwohnern wurde abseits von Fahrzeugen und Verkehrslärm eine Grünanlage errichtet, die von den Kiezbewohnern genutzt wird, aber auch für Besucher geöffnet ist. Im Park gibt es Liegewiesen, zwei Spielbereiche für Kinder sowie einen Pavillon, der sich für ein Picknick eignet. Die Spielplätze sind thematisch gestaltet. Die Kinder können unter anderem in einem Hexenhäuschen oder auf einem Piratenschiff mit Schatzkiste spielen. Der alte Baumbestand stammt noch aus der Zeit der früheren Nutzung des Areals als Privatgarten und später als Gartenlokal. In den Randbereichen sind einige Beete entstanden, die von Anwohnern der Umgebung bepflanzt und gepflegt werden. Auch das Einsammeln von Müll und das Säubern der Spielplätze wird hier von engagierten Bürgerinnen und Bürgern übernommen.

In this spacious inner courtyard of a residential complex in the Spandauer Vorstadt quarter of Berlin-Mitte, a small green oasis has been created. Before this space between Krausnickstraße, Oranienburger Straße and Große Hamburger Straße was remodelled, a Humboldt University lecture hall and a used-car dealership were located here. On the initiative and with the assistance of local residents, a green space has been created here, away from roads and traffic noise, which is open to visitors as well as serving the leisure requirements of the neighbourhood. In Krausnickpark, there are lawns for sunbathing, two children's play areas and a pavilion well-suited for picnics. The playgrounds have diverse themes – children can choose to play in a witch's house or a pirate ship complete with a treasure chest, for example. The old trees date back to the time when the space was used as a private garden, and later as a garden café. In peripheral areas, a number of plant patches have been laid out, which are planted and tended by local residents. Committed residents are in charge of garbage collection and playground cleaning, as well.

Krausnickpark



Krausnickpark
Oranienburger Straße 20, 14059 Berlin
Verkehrsverbindung *Public transport:*
Straßenbahn M 1, M 6; S Oranienburger Str.



Lietzenseepark

60



Lietzenseepark
Gartendenkmal Listed garden
Planung *Design:* Erwin Barth
Wundtstraße / Herbartstraße, 14057 Berlin
Verkehrsverbindung *Public transport:*
S Messe Nord / ICC; U Kaiserdamm; Bus X34, X49

Mitten in der westlichen Innenstadt im Ortsteil Charlottenburg gelegen, ist der Park ein beliebter Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Wohngebiete. Die Anwohner haben besonderes Engagement entwickelt, um den Park als Erholungsraum zu schützen. So beteiligt sich der Verein „Bürger für den Lietzensee e.V.“ an Pflege und Erhalt des Parks. An der westlichen und nördlichen Seite des sichelförmigen Lietzensees erstreckt sich die Grünanlage mit Uferpromenaden, Liegewiesen und Spielplätzen. Robinien, Pappeln und Platanen sind Teil des alten Baumbestandes. Seine heutige Form erhielt der Park 1920 durch den damaligen Charlottenburger Gartendirektor Erwin Barth. Mit einer Wasserkaskade und Staudenrabatten bietet der südliche Teil der Anlage ein gartenkünstlerisch gestaltetes Idyll, das im Sommer viele Erholungssuchende anzieht. Die große Lietzenseekaskade sowie die umgebenden Grünanlagen wurden im Jahr 2006 umfassend wiederhergestellt.

Situated in the middle of the western city centre in the borough of Charlottenburg, this park is a popular meeting place for the residents of the adjoining residential areas. The local residents have become particularly dedicated to protecting the park as a recreational space. Accordingly, the "Citizens for the Lietzensee" association participates in the care and upkeep of the park. The green space runs along the western and northern side of the sickle-shaped Lietzensee lake with lakeside promenades, sunbathing lawns and playgrounds. The old stock of trees includes robinias, poplars and plane trees. The park received its current form in 1920 from the then Charlottenburg Garden Director Erwin Barth. With a water cascade and herbaceous borders, the southern section of the park provides an artistic garden idyll, which attracts many people seeking recreation in the summer. The great Lietzensee cascade and the surrounding green spaces were comprehensively restored in 2006.



Mit den interkulturellen Gärten ist es gelungen, eine Reihe kleinerer Brachflächen in den Berliner Bezirken als Nachbarschaftsgärten zu nutzen. Die Gärten bieten Menschen aus verschiedenen Kulturen und Nationen eine Möglichkeit zur Begegnung. Im gemeinsamen Bewirtschaften einer Grünfläche können die Nutzerinnen und Nutzer nicht nur ein Stück ihrer Heimat realisieren, sie tauschen sich zudem über Anbau und Gartenpflege aus. Die praktische Tätigkeit fördert das nachbarschaftliche Miteinander und das gegenseitige Kennenlernen. Häufig übernehmen die Gärten als Zwischennutzung einer Fläche eine wichtige Aufgabe für das Quartier. Der erste interkulturelle Garten entstand im Jahr 2003 in Köpenick. Am Ufer des Flüsschens Wuhle gelegen, wird die Anlage von Menschen aus elf Nationen betrieben. In jeder Anlage wurden unterschiedliche Ideen und Konzepte realisiert, vom „Garten der Kontinente“ mit typischen Nutzpflanzen aus den verschiedenen Klimazonen der Welt bis zum „Bürgergarten“ mit Wiese und Sportarealen.

With the creation of community gardens, a number of small waste ground areas in Berlin's districts have been put to use as neighbourhood gardens. These gardens provide people of different cultures and nations with an opportunity to meet each other. By jointly cultivating a green space, not only can the users recreate a piece of their homeland, but they can also exchange ideas about cultivation and garden care. The practical activity promotes neighbourly interaction and contact. The temporary use of spaces for gardening purposes frequently fulfils an important function for the urban quarter. The first community garden was created in 2003 in Köpenick. Situated on the banks of the Wuhle stream, the space is operated by people from eleven countries. In each space, different ideas and concepts have been realised, from the "garden of the continents" with typically useful plants from the various climatic zones of the world, to the "citizens' garden" with a meadow and sports areas.

Interkulturelle Gärten Community Gardens

www.stiftung-interkultur.de/



Interkultureller Garten in Kreuzberg Community garden in Kreuzberg



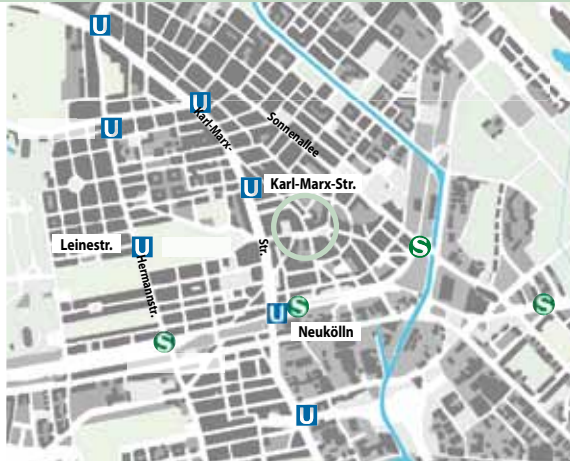
Interkultureller Garten in Köpenick Community garden in Köpenick



Interkultureller Garten in Lichtenberg Community garden in Lichtenberg

Comeniusgarten

62



Comeniusgarten

Planung Design:

Lützow 7 Garten- und Landschaftsarchitekten

Cornelia Müller, Jan Wehberg

Richardstraße 35, 12043 Berlin

Verkehrsverbindung Public transport:

U Karl-Marx-Straße

Im städtisch verdichteten Bezirk Neukölln befindet sich ein kleines grünes Paradies, gestaltet als „philosophischer Garten“. Die 1995 eröffnete Grünanlage im Gebiet des alten Böhmisches Rixdorf geht in ihrer Konzeption auf die Lehre des böhmischen Universalgelehrten Johann Amos Comenius (1592-1670) zurück. Comenius lehrte ein Leben im Einklang mit der Natur und nutzte diese als Sinnbild lebenslangen Lernens. Die realisierten Grünräume dienen der Selbsterkenntnis und symbolisieren Stationen des Lebens. Sie heißen Rosenhain, Weltenmeer, mosaisches Becken, Irrgarten oder Seelenparadies. Wildblumen, Kräuterbeete, Beerensträucher und Obstbäume, ein kleiner Teich wie auch eine Gartenlaube prägen unter anderem das Bild. Als Schau- und Lehrgarten dient der Garten vor allem der sinnlichen Anschauung; viele Schülergruppen lernen hier die Vielfalt und die Gestalt der Nutzpflanzen erstmals kennen. Gäste des Gartens, der nachts verschlossen wird, können das Areal selbständig erkunden oder sich einer Führung anschließen. Die Anlage ist nicht nur „touristische“ Attraktion, sie wird vor allem auch von den Anwohnern als beliebter Kieztreffpunkt genutzt.

In the densely urban borough of Neukölln, there is a small green paradise designed as a "philosophical garden". The concept of this green space, inaugurated in 1995 in the old Böhmisches Rixdorf district, is based on the teachings of the Bohemian educator Johann Amos Comenius (1592-1670). Comenius advocated living in accordance with nature, which he used as a symbol of life-long learning. The green spaces created in the Comeniusgarten promote self-awareness and stand for the stages of life. They have names such as Rose Garden, Ocean of Worlds, Mosaic Pool, Labyrinth and Paradise of the Soul. The garden is characterised by wildflowers, herb beds, berry bushes and fruit trees, a small pond and a gazebo. An educational display garden, the main purpose of the Comenius Garden is sensory perception: many school classes are first introduced to the characteristics and diversity of useful plants here. Visitors to this garden, which is closed at nighttime, can either explore it by themselves or take part in a guided tour. The Comenius Garden is not only a touristic attraction, but is also used by local residents as a popular meeting place.



Hinter den steinernen Fassaden Charlottenburger Mietshäuser verbirgt sich eine Grünfläche, auf der dank bürgerschaftlichen Engagements ein Stück Landlust realisiert worden ist. Ziegen, Hühner, Enten und Gänse leben hier mitten in der städtischen Nachbarschaft. Die Tiere werden ehrenamtlich von den Anwohnern betreut. Der versteckte Ort mit Bäumen, Sträuchern und Rasenflächen ist ein idyllischer Ruhepunkt und lädt besonders Kinder zum Spielen und Entdecken ein. Die Geschichte dieser von Bürgern erstrittenen, 6.000 Quadratmeter großen Erholungsfläche nahe des Kiezes am Klausenerplatz reicht bis in die 1980er Jahre zurück, als umfassende Sanierungspläne für das Quartier entwickelt wurden. Das Hinterhaus des Wohnblocks musste weichen. Ein Neubau sollte an dieser Stelle entstehen. Doch die Anwohner protestierten und begannen selbst, die neu entstandene Freifläche zu gestalten. Sie pflanzten Bäume und Sträucher und richteten die Tiergehege ein. Im hinteren Bereich des Areals befindet sich ein Spielplatz. Mittlerweile weist der geänderte Bebauungsplan den Innenbereich des Blocks als Grünfläche aus.

Concealed behind the stone facades of apartment buildings in the district of Charlottenburg lies a green space in which a patch of countryside has been created, thanks to the commitment of local residents. Goats, hens, ducks and geese live here in the midst of urban surroundings. The residents look after these animals in an honorary capacity. This hidden garden, with its trees, bushes and lawns, is an idyllic resting spot and an exciting space for children to play in and explore. The history of this once controversial 6,000 square-metre recreation area near the Klausenerplatz neighbourhood goes back to the 1980s, when comprehensive redevelopment plans were made for the quarter. The rear building of the residential block was demolished to make way for new construction. Local residents protested, however, and began to redesign the new free space for themselves. They planted trees and bushes and set up the animal enclosures. There is also a playground in the rear part of the area. Today, the modified development plan defines the interior of the block as a green space.

Ziegenhof



Ziegenhof im Kiez am Klausenerplatz
 Planung Design: Blockinitiative 128 e.V.
 Dankelmannstr. 16, 14059 Berlin
 Verkehrsverbindung Public transport:
 Bus M 45, 309



Bürgergarten Laskerwiesen

64



Bürgergarten Laskerwiesen

Planung Design:

"Bürgergarten Laskerwiese e.V."

zwischen Persiusstraße, Bödikerstraße und Laskerstraße, 14059 Berlin

Verkehrsverbindung Public transport:

Bus 194, 104, 347

Im Stralauer Kiez im Berliner Ortsteil Friedrichshain ist auf einer ehemaligen Brachfläche ein liebevoll gepflegter Bürgergarten entstanden. Die Anwohner haben in zahlreichen Arbeitseinsätzen Zier- und Obstgehölze gepflanzt, Beete und Wege sowie einen Teich angelegt. Auf dem rund 3.650 Quadratmeter großen Areal mit mehreren Wiesenflächen wurden außerdem ein Duftgarten und ein Bolzplatz errichtet. Eine Terrassenanlage variiert das Gelände und bietet Raum auch für kulturelle Veranstaltungen. Mit dem Bezirk als Eigentümer besteht ein Kooperationsvertrag. In einem gesonderten Bereich mit 35 Parzellen, jede rund zehn Quadratmeter groß, können Obst und Gemüse zum Eigenbedarf angebaut werden. Der Verein „Bürgergarten Laskerwiese“ hat sich verpflichtet, das gesamte Gelände zu pflegen und in Stand zu halten. Die Mitglieder tragen so dazu bei, ihren Stadtteil selbst zu gestalten – Bürgerinnen und Bürger verschiedensten Alters und verschiedener Herkunft lernen einander bei gemeinsamen Aktivitäten kennen und liefern jeweils ihre eigenen Beiträge zur Gestaltung des Gartens. Die Anlage ist ganzjährig zugänglich.

A lovingly tended public garden has been created on former waste land in the Stralau neighbourhood in Berlin-Friedrichshain. In numerous voluntary work sessions, local residents planted ornamental and fruit trees, laid out plant beds, laid paths and dug a pond. A scented garden and a football ground were also built on this 3,650-square-metre site, which includes several meadows. The height of the terrain is varied by terraces, which offer space for cultural events as well. In a separate area with 35 allotments of ten square metres each, local residents can grow fruit and vegetables for their own use. A cooperation contract has been signed with the land owner, the borough of Friedrichshain-Kreuzberg. The "Bürgergarten Laskerwiese" association has committed itself to caring for and maintaining the entire compound. In this way, the members of the association participate in shaping their own neighbourhood. Citizens of different ages and origins get to know each other in the course of joint activities, each making his or her contribution to the current state of the garden. The garden is open all year round.



Die 929 Berliner Kleingartenanlagen sind ein wichtiger Bestandteil des städtischen Grünflächensystems. Die ersten Kleingärten im 19. Jahrhundert sollten Bedürftige in die Lage versetzen, selbst Gartenfrüchte anzubauen. Sozial und ökologisch sind die öffentlich zugänglichen Anlagen noch heute von großer Bedeutung. Viele der Anlagen sind wohnortnah gelegen und dienen den Nutzerinnen und Nutzern als Ersatz für fehlende Hausgärten. Nachbarschaftliche Kontakte stellen sich schnell her, Gemeinschaftsflächen fördern zusätzlich das Miteinander. In den 1920er Jahren entstand im damaligen Bezirk Wedding als Teil des Volksparks Rehberge eine seinerzeit musterhafte Kleingartenanlage. Alle Grundstücke hatten die gleichen Maße, es wurden nur drei Typen von Lauben zugelassen. Besondere Kleingartenanlagen finden sich im gesamten Stadtgebiet: Im Bezirksteil Marzahn befindet sich in naturnaher Lage die Kleingartenanlage Am Kienberg mit mehr als 300 Obstbäumen und zahlreichen öffentlichen Flächen. Mit 2.600 Parzellen in 25 Kleingartenanlagen bilden die Kleingärten des Schöneberger Südgeländes einen ausgedehnten städtischen Erholungsraum.

Berlin's 929 allotment sites are an important constituent of the urban system of green spaces. The first allotments in the 19th century were intended to allow the needy to plant their own garden fruit. From a social and ecological point of view, the publicly accessible allotments are still of major importance today. Many of the allotments are located close to residential areas and serve their users as a substitute for house gardens. Neighbourly contacts are quickly made, and community spaces promote togetherness. In the 1920s, the then borough of Wedding was the location for what was in its day an exemplary allotment site as part of the Volkspark Rehberge. All plots were of the same size, with only three types of summerhouse being permitted. Special allotment sites can be found throughout the city. In a near-natural location in the borough of Marzahn, the Am Kienberg allotments boast more than 300 fruit trees and numerous public spaces. With 2,600 allotments in 25 allotment sites, the allotments of Schöneberger Südgelände form an extensive urban recreational space.

Kleingärten Allotments



Familien mit Kindern sehen die Stadt mit anderen Augen als Singles. Wie viel Grün der Wohnort Stadt bietet, welche Art Spiel- und Freizeitangebote bestehen, sind Fragen von existenzieller Bedeutung. Eine lebendige Innenstadt kann und will auf Familien nicht verzichten, und so gilt es, Angebote zu machen, die dem Wegzug der Familien an den Stadtrand vorbeugen. Den städtischen Spielplätzen kommt hier besondere Bedeutung zu. Die insgesamt rund 1.850 öffentlichen Kinderspielplätze in Berlin begeistern kleine und größere Kinder durch ihre abwechslungsreiche Gestaltung: Sie präsentieren sich naturnah mit Kletterfelsen und Wasserflächen oder themenorientiert mit Ritterburg oder Märchenfiguren; viele der Anlagen bieten zudem Flächen für Trendsportarten. Gerade in den dicht besiedelten Quartieren sind in den vergangenen Jahren neue und größere Spielflächen entstanden. Ein Beispiel dafür ist der Spielplatz Lohmühleninsel in Kreuzberg, der mit Fördermitteln aus dem Programm „Stadtumbau West“ gebaut und 2010 fertig gestellt wurde. Der Spielplatz wurde mit Bereichen für unterschiedliche Altersgruppen und verschiedene Nutzungsarten ausgestattet.

Families with children view the city differently than singles do. How much green space the city provides, and what kind of play and leisure facilities exist are questions of existential importance. A vital inner city cannot and will not do without families, which is why facilities must be provided which prevent families from moving away to the outskirts. Urban play spaces are of particular importance in this respect. The total of some 1,850 public children's playgrounds in Berlin inspire both younger and older children with their manifold designs. Some present themselves in a near-natural fashion with climbing walls and water areas; others are theme-oriented with knights' castles and fairy tale figures; many of the playgrounds also provide areas for trendy sports. In recent years new and larger playgrounds have been created in the densely populated districts in particular. One example is the Lohmühleninsel playground in Kreuzberg, which was built with funding from the "Urban Restructuring in West Germany" programme and was completed in 2010. This playground was equipped with special areas for different age groups and various different types of use.



Spielplatz Winterfeldtplatz *Winterfeldtplatz playground*



Spielplatz Thälmannpark *Thälmannpark playground*



Spielplatz Lohmühleninsel *Lohmühleninsel playground*



Spielplatz Schierker Straße *Schierker Straße playground*

Impressum *Imprint*

Herausgeber *Publisher*

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Umwelt
Kommunikation
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Redaktion *Editors*

Beate Profé, Ursula Renker, Holle Thierfelder,
Anke Wünnecke, Galene Haun

Textredaktion *Text editing*

Daniela Pogade

Bildredaktion und Gestaltung

Image editing and layout

Katrin Grünert

Lektorat *Editing and proofreading*

Peter Jürgens

Abbildungen *Picture credits*

Elke Betzner: S. 63 r.; **Iris Czak:** S. 8; S. 9; S. 17 l.o.;
S. 58 alle; S. 61 r.; **Bruno D'Amicis:** S. 67; **Paul Glaser:**
S. 7 r.; S. 30 alle; S. 31 l.o., l.u.; **Grün Berlin GmbH:**
S. 52 alle; S. 53 r.o.; **Holger Koppatsch:** S. 15 l.u.;
S. 21 u., s.35 r.u.; **Lichtschwärmer – Franziska Poreski &
Christo Libuda:** S. 21 l.o.; r.o.; S. 22 alle; S. 54 r.u.;
Michael Luther: S. 63 l.u.; **Philipp Meuser:** Titelbild;
S. 4; S. 40 l.; **Hans-Peter Möller:** S. 50 l.u., r.o.; **Florian
Möllers:** S. 7 l.u.; S. 42; **Andreas Muhs:** S. 12; S. 14 r.u.;
S. 19 r.u.; S. 56; **Gerlinde Parchmann:** S. 64;
Partner für Belin/FTB-Werbefotografie: S. 7 l.o.; S. 16; S.
20; S. 32; **Norbert Reinheckel:** S. 50 r.u.; **Günter Schnei-
der:** S. 34 l.o.; **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
und Umwelt:** S. 6 o., u.; S. 10; S. 13 alle;

S. 14 o., l.u.; S. 15 l.o., r.o.; S. 17 l.o., l.u.; S. 18 l., r.o.;
S. 19 l., r.o.; S. 23 alle; S. 24; S. 27 alle; S. 28; 29 alle;
S. 31 r.; S. 33 l.o., r.; S. 34 l.u., r.u.; S. 35 l.o., r.o. l.u.; S. 36;
S. 37 alle; S. 38 alle; S. 39 l., r.u.; S. 40 r.o.; S. 44; S. 45 alle;
S. 47 alle; S. 48 l.u.; S. 49 alle; S. 50 l.o.; S. 51 alle; S. 53 l.; S.
54 l., r.o.; S. 55 alle; S. 59 alle; S. 60 alle; S. 61 l.o., l.u.;
S. 65 alle; S. 66 alle; **Stiftung Berliner Mauer – Jürgen
Hochmuth:** S. 41 l.o., r.; **Stiftung Berliner Mauer – Peter
Drendel:** S. 41 l.u.; **Peter Tiedt:** S. 34 r.o.; **Anna Vogels:** S.
48 l.o.; **ullstein bild – Bladt:** S. 39 r.o.; **ullstein bild –
Caro/Blume:** S. 17 r.o.; **ullstein bild – Hermes:**
S. 40 r.u.; **ullstein bild – Hohlfeld:** S. 17 r.u.; **ullstein
bild – Jost:** S. 18 r.u.; **ullstein bild – Lambert:** S. 15 r.u.; S.
33 l.u.; **ullstein bild – Meißner:** S. 48 r.; **Henning Vierck:**
S. 62 alle; **Henning Voget:** S. 63 l.o.

Übersetzung *Translation*

AS CO International Translations, Dortmund

Druck *Print*

Oktoberdruck, Berlin
08/2012

www.stadtentwicklung.berlin.de



Stadtsenatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

be  **Berlin**

Kommunikation
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
kommunikation@senstadt.berlin.de